

Weißeritz-Beitrag.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Die Weißeritz-Beitrag erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorübergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postankalten, Postboten, sowie unsere Ausrücker nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 143.

Sonnabend, den 11. Dezember 1909.

75. Jahrgang.

Die Firma C. G. Nische Söhne—Schmiedeberg beabsichtigt, für das durch das Hochwasser 1897 zerstörte Wehr in der Pöbelbach, — Parzelle Nr 150 des Flurbuchs für Ripsdorf — an anderer Stelle — ungefähr 40 m bachaufwärts — das neue Wehr, das bereits 1899 genehmigt worden war, nunmehr zu errichten und sucht nach Erlöschten jener Genehmigung erneut um Erlaubnis nach.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 8. Dezember 1909.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Influenza (Kollausseuche) unter den Pferden des Gutsbesizers Otto Hamann in Johnsbach ist erloschen.

1225 c G. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 9. Dezember 1909.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses am 16. Dezbr. 1909, vorm. 1/11 Uhr, im Sitzungssaale der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt in der amtsauptmannschaftlichen Kanzlei aus.

87 B. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 9. Dezember 1909.

Zum Zwecke der Berichtigung sind die Rekrutierungstammrollen sämtlicher Ortsschaften des Bezirks der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde für die Geburtsjahrgänge 1889, 1888 und 1887 ausnahmslos, für die älteren Jahrgänge hingegen nur insoweit, als Militärflichtige in ihnen noch nicht gestrichen sind, umgehend (unter der Aufschrift: Königliche Amtshauptmannschaft) einzureichen.

Dippoldiswalde, am 8. Dezember 1909.

Der Zivilvorsitzende der Königlichen Ersatzkommission des Aushobungsbezirks Dippoldiswalde.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Brauereibesizers Karl Moritz Paul Werner in Höden-

dorf wird heute, am 9. Dezember 1909, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Ghnes in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Januar 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 5. Januar 1910, vormittags 1/2 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. Januar 1910, vormittags 1/2 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Januar 1910 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Auf Blatt 201 des Handelsregisters ist heute die Firma Richard Martin in Kreischa und als ihr Inhaber der Zigarrenfabrikant Max Richard Martin in Kreischa eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation und Handel mit Zigarren.

Dippoldiswalde, den 10. Dezember 1909.

Das Königliche Amtsgericht.

Wassergeld betr.

Von den städtischen Kollegien ist beschlossen worden, den Bezugspreis für Wasser aus der städtischen Wasserleitung vom 1. Januar 1910 ab von 12 Pfg. auf 15 Pfg. für 1 cbm zu erhöhen.

Dippoldiswalde, am 20. November 1909.

Der Stadtrat.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Donnerstag Morgen brachte uns ein große Ueberraschung. Nachdem die letzten warmen Tage ganz gewaltig mit den Schneemassen ausgeräumt, so daß solcher nur noch an Feldrainen zu sehen war, brachte uns der Winter in der Nacht eine zweite Auflage, „durchgesehen, verbessert und vermehrt“. Und dabei legte er sich auf alle Weichen und Vorsprünge, Telegraphen- und Telephondrähte und Gestänge, so daß letztere namentlich unter der Last zu leiden hatten und mehrfach zusammenknickten. Der Telephonverkehr wurde aber trotzdem erfreulicherweise aufrecht erhalten.

Nun sind nur noch zwei Wochen bis Weihnachten. Der nächste Sonntag, der vorlehte vor dem Feste, heißt im Volksmunde der „silberne“. Möge er sich seines Namens würdig erweisen und an ihm rege Kauflust sich bemerkbar machen. In vergangener Woche soll, wie es heißt, das Geschäft noch ziemlich still gewesen sein, sodas es den Geschäftsleuten zu gönnen wäre, wenn ein lebhafteres Geschäft einlehte. Denn sie haben sich alle redlich bemüht, den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, sie haben durch die Ausstattung der Schaufenster versucht, die Käufer heranzuloden.

Tagesgeschichte.

Berlin, 9. Dezember. Im Reichstag begann heute vor starkbesetztem Hause und überfüllten Tribünen die erste Lesung des Etats. Sofort nach Beginn der Sitzung nahm Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg das Wort zu einer viertelstündigen Rede, in welcher er zur innern Politik und den Steuervorlagen Stellung nahm. Die Regierungen hätten sich in den Parteikampf nicht eingemischt, weil sie keinen praktischen Nutzen davon gehabt hätten und der Kampf dadurch nur verschärft worden wäre. Die verbündeten Regierungen würden sich auch künftig nicht auf Parteikonstellationen stützen. In Deutschland würde es auch in Zukunft ebenso wenig wie bisher eine Parteiregierung geben. Die jetzigen Parteigegensätze könnten nicht für alle Ewigkeit fortdauern, kein (des Kanzlers) Bestreben sei es, eine Politik der Stetigkeit nach außen und nach innen durchzuführen. Auch in Zukunft müßten alle Parteien sich an der Arbeit des Reichstags beteiligen. Darauf begründete der Schatzsekretär in längeren Ausführungen den Etat.

Berlin, 9. Dezember. In der Wandelhalle des Reichstags war heute ein Originalgemälde Bismarcks von Franz von Lenbach ausgestellt, damit es die Mitglieder des Reichstags in Augenschein nehmen können. Die Ausschüßungskommission des Reichstags beabsichtigt das Bild anzukaufen.

An Initiativanträgen sind im Reichstage, wie

die „Deutsche Tageszeitung“ mitteilt, bis zum 8. d. M. 85 von den Parteien eingebracht worden, und zwar 24 von den Sozialdemokraten, 21 von den Freisinnigen, 13 von den Nationalliberalen, 11 von den Konservativen, 8 vom Zentrum, 5 von der Wirtschaftlichen Vereinigung, 3 von den Elsäßern. Am 9. d. M. läuft die Frist für die Einbringung von Anträgen, die mit Vorrang zu beraten sind, ab.

Gleiwitz, 9. Dez. Durch Ausschmelzung des Geld-schrankes entwendeten in der letzten Nacht unbekannt Eimbrecher aus der Gemeindekasse von Bismarckhütte 24000 M. Bargeld, ein Sparkassenbuch mit 12000 M. und Coupons im Werte von 12000 M.

London, 9. Dezember. Gestern abend hielten die Lords Camperdown und Kesteven in Konrad bez. in Wellingtons Reden, in denen sie die Ablehnung des Budgets verteidigten. Die Bemerkung Lord Kestevens, daß England im Innern vom Sozialismus und von außen durch Deutschland bedroht würde, wurde mit Gelächter aufgenommen, worauf Lord Kesteven ausrief: „Sie werden nicht glauben, bis Ihnen die Deutschen ihre Bajonette in den Leib stoßen“, was erneutes Gelächter hervorrief.

London, 9. Dezember. In der vergangenen Nacht wurde das Postamt in der Goswallstraße von Einbrechern heimgesucht, die den Geldschrank, der Geld und Wert-papiere im Betrage von 1329 Pfund Sterling enthielt, mit sich fortführten. Die Polizei verfolgte die Spur der Einbrecher bis zu einem Hause in der Ringerstraße, wo sie den Geldschrank uneröffnet vorfand und sieben Personen verhaftete.

Petersburg, 9. Dezember. Gestern abend fand ein Ministerrat über die Angelegenheiten im fernem Osten statt. Man kam zu dem Resultat, daß Japan trotz seiner großen Rüstungen keinen Krieg mit Rußland provozieren werde, wohl aber will Japan sich vorbereiten, um in aller nächster Zeit gewisse Abmachungen und Verpflichtungen zu brechen, vor allem soll die vollständige Annexion Koreas durch Japan bevorstehen.

Griechenland. Der Offiziersverein wendet sich in einer geharnischten Erklärung gegen die vom König in einem Interview mit einem französischen Journalisten geäußerte Meinung, daß die Revolution, die durch eine vorübergehende Aufregung entstanden sei, durch den Mißerfolg Griechenlands in der Kretafrage hervorgerufen worden wäre. Die Kretafrage habe vielmehr nur das Maß, das durch die jahrzehntelange Mißwirtschaft König Georgs bereits überfüllt gewesen, zum Ueberlaufen gebracht.

Sparkasse zu Reinhardtsharimma.

Nächster Expeditionsstag: Mittwoch, den 12. Dezember, nachm. von 2—5 Uhr.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

3. Advent, 12. Dezember 1909.

Text: Coloss. 1, 12—15. Lied Nr. 23.
Vorm. 8 Uhr Besuche und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Pastor Grohmann.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 6 Uhr Musikalische Abendandacht.
In Seifersdorf findet vorm. 9 Uhr Kirchenoffitation statt durch Sup. Hempel.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

3. Advent, den 12. Dezember, vormittags 1/9 Uhr: Stille Kommunion; nachmittags 2 Uhr: Katechismusunterredung.

Bereinsbank zu Dippoldiswalde.

— Herrngasse 97. —

(Kassierer: Herr Georg Willekomm.)

Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Letzte Nachrichten.

Berlin. Ein Rechtsanwalt, der gestern in einer Taximeter-Droschke vom Lehrter Bahnhof nach der Ringstraße fuhr, ließ im Wagen seine Aktentasche liegen. In dieser befanden sich 24000 M. in Wertpapieren.

In der Kumpfs-Bundangelegenheit glaubt man eine Spur gefunden zu haben, nachdem ein Schneider erklärt hat, das Jackett an eine etwa 24jährige weibliche Person verkauft zu haben. Diese sei unlängst in Begleitung einer andern weiblichen Person zu ihm gekommen. Die Frau des Schneiders bestätigte die Angaben ihres Mannes.

Darmstadt. Zur Dedung des Defizits im Staats-haushalte schlägt die Regierung eine Erhöhung der Einkommensteuer um 30 Proz. und eine Erhöhung der Vermögenssteuer von zurzeit 75 Pf. auf 1,10 Mark pro Mille vor.

Wien. In der gestrigen Verhandlung des Prozesses Friedjung machte der Angeklagte aufsehenerregende Angaben über eine großserbische Propaganda serbischer Minister und Politiker.

Paris. In Drean sur Marne weigerten sich zwölf Schulkinder, aus einem von den Bischöfen verbotenen Lehr-buche der Geschichte zu lernen und verließen auf Anordnung ihrer Eltern die Schule. Ähnliche Vorfälle werden auch aus einigen Orten in der Nähe von Reims gemeldet.

London. Sehr stürmisch verlief eine in der Nähe Londons in Barling abgehaltene Wählerversammlung, wo Lord Gummere für den konservativen Kandidaten eintrat. Die Zuhörer riefen: „Nieder mit den Pears“ und unterbrachen den Redner mit Zwischenrufen und Hochrufen auf Lord Georges. Auch andere Redner konnten kein Gehör finden.

Weihnachtsdrucksachen alle Arten fertigt Carl Jehne.

Eine gute Hypothek von 4-5000 M. sofort gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

**Winterpaletots,
Winterjoppen,
Winterhosen,
Winter-Anzüge**
für
Herren und Knaben
empfiehlt billigst
Joh. Kalenda,
Freiberger Platz.

Fingerhandschuhe,
extra stark, warm und haltbar, für Fuhrleute usw., auch solche für Kinder, empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst
Herm. Rothe, Herrngasse 98.

Christbaumzweige,
Christbaumkerzen in bunt und weiß, Pfefferkuchen in Figuren und Tafeln, rumänische und französische Walnüsse empfiehlt
Herm. Anders, am Markt.

**Maronen,
Datteln,
Feigen,
Traubenrosinen,
Schalmandeln,
Haselnüsse,
Wallnüsse,**

sowie sämtliche Gemüse-, Frucht- und Fischkonserven empfiehlt

Johannes Richter,
früher Aug. Frenzel.

Sämtliche Backwaren,

sowie feinste
Margarine-Butter

von bekannter Güte empfiehlt
Ernst Mende, Markt.

**Bunschessenzen und Liköre,
Rum, Brac, Cognac,
Weine**

nur erster Häuser offeriert
Johannes Richter,
Aug. Frenzels Nachf.

Präsentkörbchen

in allen Größen und Preislagen, Füllung nach Wunsch, empfiehlt
Joh. Richter, August Frenzels Nachf.

**Spielwaren
u. sämtl. Backwaren**
zum Weihnachtsfeste in bekannter, nur guter Qualität empfiehlt billigst
Max Lohse, Seifersdorf.



Naturreine
**Obst- u. Beeren-
Weine!**

Obstruster,
à Liter 43 Pfg.,
Heidelbeerwein,
à Liter 43 Pfg.,
Johannisbeerwein,
à Liter 55 Pfg.,

Stachelbeerwein, à Liter 55 Pfg.,
Erdbeerwein, à Liter 73 Pfg.,
in 5 und 10 Liter-Korbflaschen empfiehlt
Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde,
Drogerie zum Elefanten.

Weihnachts-Präsent-
Zigarren
in allen Prima-Qualitäten und Preisen empfiehlt
Herm. Anders, am Markt.

Puppen,

Kugelgelenk- und Lederball, gefleddelt und ungefleddelt, sowie alle Puppenteile empfiehlt
Puggeschäft J. Thierfelder.
Gelenke und Köpfe werden eingezogen.

Nach einem Versuch meiner stets frisch gerösteten

Kaffee's

kommt jeder darauf zurück.
Johannes Richter, Aug. Frenzels Nachf.

Bonbonieren, Attrappen, Marzipan- und Schokoladenfiguren, feinste Bisquit-Melangen, Tafelschokoladen, Schokoladendessert-Mischungen, prima selbstgefertigte Leb- und Honigtuchen.

Spezialität: **Matronen-Lebuchen** sind eine hochwillkommene Weihnachtsgabe, in erstklassiger Qualität, empfiehlt

L. Vollmer Konditor
— Herrngasse. —

Ärmelwesten, Schwiger
und Ärmel für Schwiger empfiehlt billigst
Hermann Rothe, Herrngasse 98.

Zur Stollenbäckerei empfiehlt
sämtliche Backwaren
in nur prima Qualität
Herm. Anders, am Markt.

**Holstein. Butter, Schleifische
Gebirgsbutter, 135 Pf.,
Palmona bei H. A. Lincke.**

Backwaren

in nur guter Qualität zu spottbilligen Preisen empfiehlt
Johannes Richter, früher Aug. Frenzel.

Zur **Stollenbäckerei**
empfehle sämtliche Backwaren in guter Qualität zu billigsten Preisen.
Paul Hofmann, Markt.

Nähmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen kauft man am billigsten bei
Max Holzhöfer,
Mechaniker, Kirchplatz 132
Reparaturen aller Systeme.

**Ärmelwesten,
Normalhemden,
Barchenthemden,
Soden,
Faußthandschuhe,
blaue Männerhülsen,
Sofenträger u. a. m.**

empfiehlt in großer Auswahl
Johann Kalenda, Freiberger Platz.

Tee,

**Schokolade und Kakao,
Bisquits in feinsten Mischungen**
empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen
Herm. Lommatzsch,
Drogerie zum Elefanten.

Echte Kanarienhähne
(Hottjüngende) sind preiswert zu verkaufen
E. Holfert, Weißeritzstraße 254, II.

Petroleumheizöfen, gut erhalten, verkauft billig
Sutmachermeister Baumann.

Stidringe und Schablonen
empfiehlt **Herm. Rothe, Herrngasse 98.**

Verloren

Schraubenstollenschlüssel
(Gabelschlüssel), gegen Belohnung abzugeben bei
Paul Schaner.

Geschäfts-Rotizbuch, vorigen Dienstag in der Eisenbahn von Dippoldiswalde an aufwärts liegen gelassen, nimmt gegen Belohnung von 3 Mark die Exped. d. Bl. vom Finder entgegen.

ff. Wiener und Altdeutsche Würstchen
empfiehlt **W. Preußler.**

Empfehle ff. Rind-, Kalb-, Schöpfen-, Schweine-, Pökel- und Rauchfleisch, ff. Schinken, roh und gekocht, ff. Sälz-, sowie verschiedene Sorten Wurst und Aufschnitt, ff. warme Würstchen und Knoblauchwurst.
Oscar Straßberger,
Fleischermeister, Freiberger Straße 238.

Christbäume,

Tannen und Fichten, bei **Welschold.**
Eine wenig gebrauchte **Konzert-Zither** preiswert zu verkaufen. Näheres **Obertorplatz 161, part.**

Pökelfleisch, Pökelschweinsknochen
empfiehlt **Dr. Preußler.**

Ein fast neues Damenrad

verkauft billigst
**Reinhard Bormann, Fahrradhandlung,
Große Wassergasse 64.**

Conrad Nuböl, ein feines haar-
Schütters dunkelndes Öl,
à 60 Pfg. empf. Apoth. H. Meißner, H. Lommatzsch,
und in Schmiedeburg: Bruno Hermann

Eine Zuchtfuh

wird zu kaufen gesucht (streichmellende und Zuchtfuh bevorzugt) **Bärenhede Nr. 93.**

Eine hochtragende
Kalbe oder Kuh,
unter dreien die Wahl, zu verkaufen.
Seifersdorf Nr. 1 d.



Amtshof.

Heute Sonnabend
Kartoffelsalat mit Schinken.
Sonnabend **Paul Hamann.**

T.-V. Jahn. Heute Freitag
Monatsversammlung
Abrechnung übers Konzert.

Neujahrskarten

Neujahrskarten

in reizenden Mustern, einfach wie elegant,

fertigt

Buchdruckerei Carl Jehne.

Herzlicher Dank.

Der Unterzeichnete dankt nach dem überaus günstigen Verlaufe der Weihnachtsaufführungen im Namen der Schule allen, die beitreten gewillt sind, den guten Zweck der Veranstaltung fördern zu helfen. Er bringt vor allem den Herren Kantor Schmidt und Baumeister Frisch für ihre unermüdete, selbstlose Unterstützung, ferner den Herren Stadtrat Giebold, Ingenieur Rieker, Kaufmann Niewand, Richter und Buchbindermeister Kästner und der Firma S. H. Reichel für tatkräftige freundliche Mithilfe seinen herzlichsten Dank zum Ausdruck. Schuldirektor **Abert**

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag früh, verstarb nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater

Otto Walther,

ehemaliger Bäckermeister in Ruppendorf, jetziger Gutsbesitzer allhier.
Dies allen Verwandten und Bekannten zur Kenntnisnahme.
Lungwitz, den 9. Dezember 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/24 Uhr auf dem Friedhof zu Kreitzsch statt.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied meine gute und liebe Frau

Selma Hulda Beier geb. Schneider.

Um stilles Beileid bittet der
tieftrauernde Gatte **Max Beier**

nebst Kindern

Berrenth, den 9. Dez. 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag,

den 12. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Halle aus statt.

Lehrmädchen

für die Damenschneiderei

werden für Neujahr angenommen. Sorgfältige Ausbildung im Zuschneiden und Schnittzeichnen.

H. Grumbt, Bahnhofstraße 19c.

Bäckergeselle

wird zur Stollenbäckeret als Aushilfe gesucht von **Ernst Schneider,** Dipoldismalde, Technikum-Allee.

Suche zum sofortigen Antritt einen

Knecht

wegen Erkrankung des jetzigen.
Erbgericht **Hennersdorf.** Curt Zahn.

In Wäschestücken und Weißnähen

empfiehlt sich **A. Wangenheim,** Gartenstraße 242 C.

Reichsortiertes Lager in gesticketen

Puppen,

Bälge, Köpfe in allen Qualitäten, alles denkbar Mögliche in

Spielwaren.

sehr schöne Mutter in

Wachsbarchent

zu Tischdecken, auch Gummidecken empfiehlt

Emma vw. Heimann.

Strumpflängen, Strümpfe,

Gamaschen, Antwärmer, Leibbinden, Handschuhe, Schneehauben, gestrichte Damenwesten usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigt

Hermann Roths, Herrengasse 98.

Haferspreu

verkauft

Louis Schmidt.

Das seit 50 Jahren bestehende Schirm-Geschäft von

Carl Reichel,

— am Markt —

empfiehlt sein großes, reichhaltig sortiertes Lager

Regenschirme

von dem einfachsten bis zum feinsten Seidenstamm mit echtem Silbergriff aus billigte. **Damenstämme** mit bunten Bordüren schon von 5 M. an. — Jeder Käufer von Schirmen ist in seinem Vorteil, nur beim Kaufmann zu kaufen. Ich verwende nur die besten Bestandteile. Darum auch die Haltbarkeit.



Für den Weihnachtsbedarf empfehle ich sehr preiswerte, gut gearbeitete **Leibwäsche, Normalwäsche, Korsetts, Strümpfe, Handschuhe, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Schlipse, Kragenschoner, Taschentücher, Wirtschafts-, Tüdel- und Kinderschürzen, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher** und anderes mehr.

5 Prozent Rabatt. **Anna Bekold.**

Sämtliche Backwaren

in ff. Qualitäten,

garantiert reine Butter

empfiehlt billigst

Richard Niewand.

E. Städtler's Herren- und Knaben-Konfektion Schmiedeberg

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Winterjoppen für Herren und Knaben, Stoff- und Arbeitsjosen, Leibchenjosen, Pelzjaken und Knabenmäntel, Hermelwesten, Beinkleider. **Neu eingetroffen:** Damenjackets, Kostümröcke, Kinderanzüge in Stoff und Cheviot.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

Bis Weihnachten

Ausnahmepreise



Kostüm-Röcke
Mieder-Röcke
Sattel-Röcke

in allen Artikeln.

Kleider-Stoffe
Kostüm-Stoffe
Blusen-Stoffe

Halbfertige Roben
Samt-Blusen
Seiden-Blusen

Leib-Wäsche
Bett-Wäsche
Tisch-Wäsche

Kapotten — Schals
Schürzen — Jupons
Handarbeiten

Kostüme — Jacketts
Paletots — Abendmäntel

garnierte Hüte — Sport-Hüte

jetzt bis zur Hälfte des Preises.

Reste aller Art.

Kein Rabatt.

Nur äußerst billigste Preise.

Carl Marschner,

Mode-, Manufakturwaren.

Bei Bedarf von Weihnachtsgeschenken empfehle

Herren-, Burichen- und Knaben-Paletots, Mäntel, Joppen, einzelne Hosen und Westen in jeder Größe, sowie Arbeitsjaken in größter Auswahl.

F. A. Hesse, Altenberger Straße.

Louis Philipps Wwe.

Herrengasse 90

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke ein reichsortiertes Lager von Haus- und Küchengeräten in Emaille, Aluminium, Nickel, Gussisen und sonstige Ladwaren, Lampen, Laternen in großer Auswahl. Kindertochterde — Christbaumschmuck im einzelnen und Ganzen.



Wegen bevorstehendem Umzug

muß mein kolossales Lager von

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

möglichst bis Neujahr geräumt werden.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

E. Heinrichs Nachf.

Max Adler.



Photographisches Atelier von

Otto Meier.

Täglich geöffnet. Ausnahmen bei jeder Witterung.

Sonntags und Mittwochs

ist das Atelier gut geheizt.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist eine gute, haltbare Photographie und als Neuheit: Broschen, Anhänger, Kravattennadeln in Emaille mit eigener Photographie.



Für Weihnachtsgeschenke

empfehle besonders preiswerte

Kleiderstoffe, Flanelle, Barchent, Tisch- und Bettwäsche, sowie fertige Wäsche.

In allen Artikeln meines Manufakturwaren-Lagers gewähre

5 Prozent Rabatt.

Sackets u. Mäntel von jetzt an unter Preis.

MAX LANGER.

Als passende Weihnachtsgeschenke

Bring-, Fleischhack- und Reibemaschinen, Kaffeemühlen, Brothobel, Messing- und Nidelpfannen, Wärmflaschen, Ofenvorleger, Kohlenkästen, Brief-, Wirtschafts- und Tafelwagen, Messerputzmaschinen, Rasierapparate und Messer, ff. Solinger Stahlwaren, Taschenfeuerzeuge, Petroleumöfen, Schlittschuhe, Schlitten, Laubsäge- und Werkzeugkästen, Christbaumständer, Dillen und Lichte.

Georg Mehner, Herrengasse.

Für die Festtage empfehlen wir äußerst beliebte **Fruchtweine**, als
Apfelwein, süß . . . per Liter 35 Pf.,
Hidelbeerwein, süß . . . " " 45 "
Johannisbeerwein, süß . . . " " 55 "
Obst-Kuster 45 "
Versand in 10-Liter-Korbflaschen.
Donaths Obstkellerei, Lockwitz b. Dresden.

Rodelschlitten

in Buche und Eiche, erstklassige Fabrikate, **Kinderschlitten** mit und ohne Lehne empfiehlt in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen
G. Jungnickel, Schuhgasse.

Karpfen

empfehlen **Ronger.** Fernsprecher 32.

Feuerungsnüsse

(gute heizkräftige Steinkohle) à Zentner 80 Pfg. empfiehlt
Paul Schwedler Nachf. Inh. Otto Lohje.

Ein schönes Hausgrundstück

in einem lebhaften Orte zwischen Dippoldiswalde und Lockwitz mit Schnittwarengeschäft und guter Kellerei, welche sich zum Biergeschäft eignet, ist wegen Todesfall zu verkaufen. Zu erfahren bei Handelsmann **Sundt, Hirschbach.**

Bei **Asthma, Rheuma-**tismus, Magen-, Zahnschmerz, Husten, Erkältungen jeder Art gebrauche man stets **„Flucol“**. 100% Eucalyptusöl Fl. 2 und 1 M. Die Wirkung ist großartig. — **Dippoldiswalde:** Löwen-Apotheke. **Schmiedeberg:** Bruno Herrmann. **Reinhardtsgrimma:** G. Vogel.

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 12. Dezember:
Bratwurstschmaus mit Ballmusik.
Anstich von Dresdner Pilsener-Keller-Bockbier.
Es ladet freundlichst ein **Karl Flemming.**

Café Heine

empfehlen zum Sonntag: ff. verschied. Kuchen, Stollen, Pfannkuchen; abends: russ. Salat, Wiener Würstchen mit Kartoffelsalat.
Gut bürgerlicher Mittagstisch. Ausschank alkoholreicher Getränke.

Eine sehr gut erhaltene Konzert-Zither und ein Grammophon

mit 30 Platten billig zu verkaufen
Reinhard Bormann,
Große Wassergasse 64.

Gasthof Niederfrauendorf.

Nächsten Sonntag
große Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein **H. Handt.**

Rüthrichs Restaurant, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 12. Dezember,
Bratwurstschmaus,
wogu recht freundlichst einladen
Konrad Rüthrich und Frau.

Gasthof Beerwalde.

Sonntag, den 12. Dezember,
Bockbierfest mit Ballmusik,
wogu ergebenst einladet **D. Endwig.**

Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, den 12. Dezember,
Ballmusik.

Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain u. U.

Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 3 Uhr,

Jahreshauptversammlung

im Vereinszimmer.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahlen.
4. Beschlussfassung über Abhaltung eines Stiftungsfestes.
5. Beschlussfassung über die gestellten Anträge.
6. Mitteilungen.
Zahlreichen Besuch erwartet **d. V.**

Wünsche um unentgeltliche Abgabe von Edelreife für 1910 wollen die Mitglieder, insbesondere aber die Baumwärter des Bezirksobstbauvereins Dippoldiswalde, die Edelreife für ihren Kundenkreis zu beschaffen haben, bis spätestens den 20. Dezember 1909 bei Herrn Privatrat Raefer in Dippoldiswalde anbringen.

Der Vorstand des Bezirksobstbauvereins.
Amtshauptmann Dr. Sala, Vorsitzender

Zur Kenntnissnahme

Laut Beschluß unterzeichneter Vereine sollen in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse im Gastwirts-gewerbe die Weihnachts- und Neujahrs-geschenke usw. bis auf weiteres in Wegfall kommen.

Saalinhaber-Verband der Kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde und Gastwirtsvereinigung Dippoldiswalde.



Bekanntmachung.

Unserer geehrten Rundschaft hierdurch zur gefälligen Kenntnis, daß wir, die Unterzeichneten, uns veranlaßt sehen, infolge der gestiegenen Löhne und sonstigen Regiekosten das Badgeld für Hausbäckereien auf 10 Pf. pro Pfund Mehl (gleich eine Meße 80 Pf) ohne Hefe und Witzenmehl, zu erhöhen.
Für Hausbäckereien, welche auf Wunsch nachts stattfinden sollen, wird das Badgeld entsprechend erhöht.

Dippoldiswalde, den 9. Dezember 1909.

Mit. Baumgarten.
Mit. Döhnert.
Mit. Jörke.
Mit. Krönert.
Mit. Paul Lindner.
Mit. Max Lindner.

Mit. Liebsoh.
Mit. Ernst Schneider.
Mit. Bernh. Schneider.
Mit. Schönberger.
Mit. Pietzsch.
Mit. Wallter.

Landwirtschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgeg.

Versammlung Mittwoch, den 15. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Bahnhof.
Eingänge. Geschäftliches. Pferdeversicherung. Neuwahl des Direktoriums.
Um recht allseitige Beteiligung ersucht
Das Direktorium.

Geflügelzüchter Verein Dippoldiswalde u. U.

Sonntagabend abend 1/29 Uhr,
Versammlung
im Schützenhaus.
Ausgabe der Lose und Anmeldebogen.
Erscheinen aller dringend erwünscht.
Der Vorsitzende.

„Alte Pforte“.

Sonntagabend als Stamm:
Pökelschweinskopf mit Sauerkraut,
wogu ergebenst einladet **Br. Preußler.**

L. J. M. M.

Monatsversammlung

Dienstag, den 14. Dezember, abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal („Stern“) statt.
Tagesordnung:
1. Eingänge.
2. Preisverteilung.
3. Anfängerkursus betr.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Anmeldungen zum Anfängerkursus werden noch bis Dienstag entgegen genommen.
Burkhardt, Vors.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 12. Dezember, Anfang 4 Uhr.
große Ballmusik. Tour 5 Pfg.
(Die letzte vorm Feste)
Vorzügliche Biere. Chiffre Bedienung.

Hotel „Goldner Stern“.

Montag, den 13. d. M.,
I. Abonnement-Konzert
der Stadtkapelle unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein **Luise Hammer-Dresden.**
Abonnementkarten sind bei Herrn Friseur **Kothe** und Unterzeichnetem zu haben.
Hochachtend **Alfred Jahr.**

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule Verband Dippoldiswalde.

Sonntag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr,
großes öffentliches Wohltätigkeits-Konzert,
im Saale der „Reichstrone“ hier,
bestehend in musikalischen und gefanglichen Darbietungen, sowie Theater und Ball.

Programm:
1. Teil.
1. König Friedrich August-Marsch.
2. Ouvertüre.
3. Traum der Sennerrin.
4. Der Heiratsantrag, ein scherzhaftes Spiel in 1 Akt.
2. Teil.
5. Im Walzerrausch.
6. a) Liebeslied, b) Rheinflied, c) Mein Ungarland, Vieder für Tenor.
7. Gruß ans Herzliebchen.
8. Lene oder Venchen, Lustspiel in 1 Akt.
9. Schlager auf Schlager.

Hierauf Ball für die Konzertbesucher.

Eintrittskarten à 30 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Buchbindermeister **Rästner**, Kaufmann **Johannes Richter** (Firma August Frenzel) und Handelsmann **Kalenda.** An der Kasse 40 Pfg.
Der Reinertrag fließt hiesigen würdigen und bedürftigen Armen zu.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **der Gesamtvorstand.**

Hierzu 3 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 50, sowie Monatsbeilage für Dezember und für einen Teil der Auflage eine Extra-beilage von **Ernst Venus, Dresden, Annenstraße 26.**

Sächsisches.

Dresden. Das „Dr. J.“ veröffentlicht in seiner am Mittwoch abend erschienenen Nummer die Denkschrift Sachsens und Badens, betreffend die Schiffsabgaben in einer vier Seiten umfassenden Sonderbeilage. In derselben wird zunächst darauf hingewiesen, daß die Begründung der Vorlage keine ausreichende Auskunft darüber gibt, ob die geplanten Maßnahmen durch ein dringendes unabweisbares Bedürfnis geboten sind und ob die erstrebten Vorteile in angemessenem Verhältnisse zu den

Opfern stehen, die dafür gebracht werden sollen. Sowohl Sachsen als auch Baden hätten die Prüfung der Vorlage nach allen in Betracht kommenden Richtungen vorgenommen und bei den angestellten Erörterungen seien grundsätzliche Bedenken von erheblicher Bedeutung und Tragweite hervorgetreten. Die beiden Regierungen hielten es daher für ihre Pflicht, diese Bedenken dem Bundesrate noch vor dem Beginne der Beratung des Entwurfes in einer zusammenfassenden Darstellung zu unterbreiten. Die von der preussischen Regierung erschienene Denkschrift

könne, wie schon eine vorläufige Prüfung ergeben habe, als eine Ergänzung der Motive des Gesetzentwurfes im Sinne der Anträge Badens und Sachsens nicht angesehen werden. Sie enthalte auch nichts, was die Darlegungen der beiden Regierungen irgendwie zu entkräften vermöchte. Beide Regierungen behalten sich deshalb vor, dies noch des näheren nachzuweisen, jedenfalls liege für sie keinerlei Anlaß vor, mit der Bekanntgabe ihrer grundsätzlichen Bedenken länger zurückzuhalten. Zum Schluß heißt es: Die Regierungen Sachsens und Badens glauben, hiermit dar-

Wie alle Jahre



stelle ich einen großen Posten **Kleider-Stoffe**

schöne geschmackvolle und moderne Stoffe außergewöhnlich billig zum Verkauf.

Diese Gelegenheitskäufe eignen sich ganz besonders zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken.

Kleiderstoffe

hell, mittelfarbig und dunkel, zu Straßenkleidern, Kostümen, auch für Konfirmanden-Geschenke passend

Robe 3 M. 6-7 Meter doppeltbreit

3.60, 3.90, 4.50, 5.10, 5.40, 6.60, 7.50, 8.40, 9.60, 10.80, 11.50, 13.50 und 15 M.

Blusenstoffe

vorherrschend reine Wolle, hell u. mittelfarbig, moderne Muster,

Bluse ca. 2.50 Meter **1.50** Mark

2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 3.75, 4.00, 4.50, 5.50.

Blusen-Seiden

glatt, gestreift und gemustert, Bluse 4 Meter 4.—, 5.— 6.—, 7.—, 9.50 M.

Blusen-Samte

farbig-gestreifte Dessins, Bluse 4 Meter 3.—, 4.—, 5.—, 5.50 M.

Kostume-Stoffe

130 cm breit, schwere Qualitäten, Meter 1.50, 1.80, 2.—, 2.20 und 3.— M.

Bunte Bettzeuge, waschechte und haltbare Qualität, farrierte und geblumte Dessins, Bezug mit 1 Rissen 2.10, 2.75, 3.—, 3.40, 3.75, 4.25, 4.50, 4.75 M.

Weißer Bett-Satins und Damaste

bewährte, gut haltbare Qualitäten, Bezug mit 1 Rissen 3.75, 4.25, 4.75, 5.—, 5.75, 7.50 M.

Handtücher, weiß, grau und bunt,

3 Stüd 36 Pf., 50, 100, 120, 135, 150, 175. 6 Stüd 70 Pf., 100, 200, 240, 270, 300, 350.

Wischtücher, kariert, glatt mit Kante,

3 Stüd 23 Pf., 40, 50, 70, 75, 100, 110, 140. 6 Stüd 45 Pf., 70, 80, 96, 100, 200, 220, 280.

Taschentücher, weiß Linon m. bunter Kante,

für Kinder: Stüd 7 Pf., 9, 12, 13, 15. für Damen: Stüd 12 Pf., 15, 18, 20, 23.

Halbwollene Tuch- und Hauskleiderstoffe,

sehr preiswert, Meter 65 Pf., 80 Pf., 1 M. desgl. mit Kante, schöne Dessins, Meter 1.08 M.

Pa. Rockflanell,

Rock 2 1/2 Meter 2.50 M., Blusen-Lamas, Pa. reinwollene Qualität, gestreift und kariert, Meter 1.20, 1.80 M.

Velour-Barchent-Reste,

zu Jacken und Blusen reichend, 50 Pf., 70, 90, 100, 110, 120, 130.

Kleiderstoff-Reste in glatt und gemustert, enorm billig.

== Sämtliche Preise verstehen sich rein netto ohne Rabatt. ==

Filiale Kreischa. Otto Bester. Dippoldiswalde.

gelan zu haben, mit wie überaus weittragenden, grundsätzlichen bedenklichen Folgen wirtschaftlicher, politischer und verfassungsrechtlicher Art die von der königlich preussischen Regierung erstrebte Zulassung von Schiffsabgaben auf den regulierten Strömen verbunden sein würde. Sie können sich der ernstesten Sorge nicht erwehren, daß die Bestimmungen der Vorlage weite Kreise Deutschlands wirtschaftlich schädigen, den föderativen Charakter des Reiches antasten, die Eintracht unter den deutschen Bundesstaaten stören und das Vertrauen in die Unverbrüchlichkeit der Verfassung erschüttern würden. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß es gelingen möge, die Abgabefreiheit der deutschen Ströme, dieses Wahrzeichen der deutschen Einheit, dieses Bollwerk des guten Einvernehmens zwischen den deutschen Bundesstaaten, zu schützen und zu erhalten.

Ueber das Verhältnis zwischen Nationalliberalen und Konservativen bringt die „Leipziger Zeitung“ eine gerade in dem Organ der sächsischen Regierung unter den obwaltenden Umständen besonders bemerkenswerte Auslassung. Nachdem das Fernbleiben der Nationalliberalen aus dem Reichstagspräsidium unter Anführung ähnlicher Gründe, wie wir sie wiederholt dargelegt haben, beklagt worden ist, konstatiert das sächsische Regierungsorgan, daß sich in der konservativen Fraktion und weit darüber hinaus im konservativen Anhang die Stimmung gegen die Nationalliberalen verschärft, werde doch neuerdings sogar in einigen konservativen Organen gefordert, die Konservativen möchten bei den Wahlen die Nationalliberalen im Entscheidungstempel gegen die Sozialdemokraten, mit denen sie im Großblock verbunden seien, sich selbst überlassen. Hierzu schreibt die „Leipziger Zeitung“: „Wir würden eine solche Stellungnahme sehr bedauern und sie auch für einen politischen Fehler halten. Man darf sich in der nationalen Politik nicht von Stimmungen und Verstim-

mungen leiten lassen. Mögen immerhin Freisinnige und Nationalliberale hier und da ihrer nationalen Pflicht, die Sozialdemokratie als Todfeindin der heutigen Ordnung grundsätzlich zu bekämpfen, untreu werden, sie werden wieder zur Besinnung kommen; dafür wird die eigene Wählerschaft sorgen. Gerade von den Konservativen muß nach wie vor erwartet werden, daß sie im Volke das Bewußtsein von der sozialdemokratischen Gefahr rege erhalten. Deshalb hoffen wir, daß sie auf ihrem Delegiertentag die Brücke nach links, zu der alten Kartellpartei hinüber, nicht ganz abbrechen, sondern den noch immer unter dem Eindruck der Enttäuschungen und Verärgerungen stehenden Nationalliberalen mit veröhnlichem Beispiel vorangehen. Im deutschen Volke, auch in seinen, der liberalen Weltanschauung huldigenden Teilen, ist man des Parteihaders und Steuergezänks müde. Wer also nicht zu den Spielantanten à la Baisse, zu den Ba-banque-Politikern gehört, der wünscht die Anbahnung eines Vertrages, eines modus vivendi zwischen den bürgerlichen Parteien. Deshalb würde eine veröhnliche Rundgebung des konservativen Vertretungskörpers nach unserem Dafürhalten die günstigste Wirkung auf weite Volkskreise ausüben.“ — Man kann sich diesem Wunsch der „Leipziger Zeitung“ nur aus voller Ueberzeugung anschließen.

Da bei der Ziehung der 15. Sächsischen Pferdezucht-Ausstellungslotterie ein Versehen vorgekommen ist, muß die Ziehung wiederholt werden. Der Termin hierfür wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

In Wünschendorf bei Bengelitz geriet der Maschinengehilfe S. berart in eine Papiermaschine, daß er mit dem rechten Arme zwischen den heißen Zylinder und dem Trodenriß zu liegen kam, wodurch ihm die Knochen des rechten Arms vollständig freigelegt wurden; außerdem erlitt er noch schwere Brandwunden am Kopfe.

— Für Psychologen bietet sich in Reichenbach i. B. Gelegenheit zur Ergründung des seelischen Zustandes eines noch schulpflichtigen Mädchens. Das Kind hatte in den letzten Tagen mehreren angesehenen Familien anonyme Briefe durch die Post zugehen lassen, deren Inhalt, nur wenige Zeilen umfassend, ganz sonderbar anmulet. „Sie müssen an der nächsten Martiwoche 40000 Mark niederlegen, sonst folgt der Tod“, so und so ähnlich lauteten die mit „Amen“ unterschriebenen Briefe. Durch einen Zufall gelang es jetzt, die Schreiberin zu ermitteln. Es ist die Tochter eines Eisenbahnbeamten, die ohne Wissen der Eltern allerlei Schundromane gelesen hatte und durch diese vergiftende Lektüre zu der kindischen Schreiberei veranlaßt worden war.

Müßeln b. Pirna. Unser aufstrebender und namentlich industriell sich immer mehr entwickelnder Ort steht vor der Notwendigkeit eines Rathausbaues. Von den hierzu eingegangenen Bauprojekten ist dasjenige der Firma Gebrüder Kiehlung zu Röhschenbroda zur Annahme gelangt.

Döbeln. Im Großbauchlicher Mühlgraben wurden größere Mengen falsche Zweimarkstücke gefunden, mit der Jahreszahl 1907 und den Bildnissen Kaiser Wilhelms und des Königs Friedrich August.

Lomnawitz. Eine angetrunkene polnische Magd aus Schwodchau fiel im Schnapsbudel auf dem Wege von hier nach Schwodchau in den Straßengraben, und zwar mit dem Gesicht in den Schlamm, sodaß sie den Erstickenstod fand.

Döbeln, 7. Dezember. Auf dem Rittergute Rannewig bei Wiederoda ereignete sich folgender schwerer Unglücksfall. In der Brennerei riß beim Aufladen der Blase mittels Fläschenzuges ein Glied des letzteren, und die schwere Ball stürzte auf den unten stehenden Brennmeister

**Frankfurter Würstel,
Mixed Pickles,
Znaimer Gewürz-Gurken,
Kaviar, Sardines à la huile,
Pumpnickel, Gervaiskäse,
Thüringer Leberwurst,
Hummer,
Lachs in Gelee, Krabben**
bei **H. A. Lincke.**

Spielwaren-Ausstellung.
Große Puppen-, Holz- und Blech-
Spielwaren-Ausstellung
in den Räumen der 1. Etage bei
Schmiedeberg. Otto Krönert.

**Echt Schweden- | Punsch-
Düsseldorfer | Essenz,
Aprikosen-Creme,
Orangen-Creme,
Pfirsich-Creme,
Berliner Getreide-
Kümmel,**

**Brombeer,
Bergamotte,
Burggräflicher,
Zitronen,
Cherry-Brandy,
Curaçao,
Danziger Goldwasser,
Kakao,
Kurfürstl. Magenbitter,
Maraschino,
Mocca,
Pomeranze,
Vanille,
Halb und Halb,
Mampe-Gold,
Uralter Kornbranntwein,
Scotch Whisky,
Arac, Cognac, Rum,
echt Unterberg-Boonekamp**

Mampes feine Liköre

empfehlen
Richard Niewand.



**Moderne
Uhren und Goldwaren.**
empfehlen in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie
Edmund Nietzold,
Uhrmacher, Markt 18.
Reelle Bedienung. — Billigste Preise

Zu Fest-Geschenken

empfehle mein großes Lager in
Nadeln, Taschenmesser und Gabeln, Stiel- und
Taschen-Scheren, Schneider- und Geflügel-Scheren,
neu! Taschen-Feuerzeuge „Neptun“, Löffel, Brotmesser,
Brotkapseln, Brotschneidemaschinen, Brothobel, Kaffeemühlen,
Wärmesteine, Wärmflaschen, Waschschränke, Waschküchen,
Waschmaschinen, Kohlenkessel, Kohlenkästen,
Kohlenständer, Briefwagen, Wirtschaftswagen, Dezimal-
und Tafelwagen, Schlitten, Schlittschuhe, Aluminium-Kochgeschirr,
Reibmaschinen, Petroleum-Kocher, Petroleum-Kannen, Schnellbräter,
Messerschneidemaschinen, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Ofen-
vorwärmer, kompl. Kücheneinrichtungen, Maße und Gewichte,
vern. und mess. Plättglocken, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren und vieles andere.

CARL HEYNER.

Allen bösen Husten
verhüten Walts Gotts Eucalyptusbonsbons.
Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker
Reißner, S. Lomnawitz, Drogerie, Dip-
poldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg

**2 eiserne Ofen,
1 Dauerbrandofen,
1 Grundofen**
billig zu verkaufen bei **Carl Marschner.**

**Prachtvolles
Rotkäppchen-
Häuschen**
als
Gratis-Zugabe

so lange der Vorrat reicht bei Einkauf
von 1 Pfund ff Mol.-Kaffee zu
M. 1 68 oder 1 Pfund ff entölt
Kakao zu M. 2 40.
Die Gelegenheit, sich dieses bei der
Zugabe allgemein beliebte Märchen-
haus gratis zu verschaffen, sollte
sich keine Familie entgehen lassen.

Gratisabgabe erfolgt auch, nach-
dem 1 Pfund obigen Kaffees oder
Kakaos 1/4 oder 1/2 pfundweise ab-
genommen ist.

Das Märchen vom Rotkäppchen wird
wohl jedem Kinde bekannt sein und
wird man daher mit dem Rotkäppchen-
haus, außer der Auffstellung auf den
Grundriß, die verschiedensten Szenen
aus dem Märchen darstellen können,
z. B.: Hat der Wolf die Großmutter
aufgefressen und liegt im Bett, so
läßt man Rotkäppchen an der Tür
nach der Großmutter rufen, oder:
Rotkäppchen am Bett, in dem der
Wolf liegt, oder: ist auch das Rot-
käppchen aufgefressen und der Wolf
schläft den Verdauungsschlaf, so er-
scheint der Jäger mit angelegtem Ge-
wehr und schießt durch das geöffnete
Fenster den Wolf tot. — Weitere
Erklärungen ergibt das Modell. Das
Häuschen kann noch verschönt werden
durch Anbringung von Steinchen,
Moos, Sand und anderen feinen
natürlichen Gegenständen. Die Er-
leuchtung des Häuschens findet statt
durch Hineinsetzen eines kurzen Lichtes.

Richard Solbmann,
Schokoladen-Fabrik-Niederlage Bahn-
hoffstraße und Markt.

Filzschuhe,
Filzpantoffel, Schnallenstiefel

jeder Art,
Vodenhüte, Wintermützen
empfehlen in großer Auswahl billigt
A. E. Baumann,
Dresdenerstraße, im „Sitzsch“.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Eine hochtragende Kuh
mit dem dritten Kalb, auch die Wahl,
soll wegen Nachzucht billig verkauft werden
Ruppendorf Nr. 65.

Kreppendorf, dem der Brustkasten eingedrückt wurde. Nach halbtägigem Todestampf verschied der bedauernswerte Mann.

Kodewitz. Das hiesige im Bau begriffene Elektrizitätswerk geht seiner Vollendung entgegen. Die ganze Anlage ist für eine Ueberlandzentrale eingerichtet und kann außer dem hiesigen Orte die gesamten Nachbargemeinden des Bezirks mit elektrischer Energie versorgen.

Buchholz. Bei den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen ist der erstmalig gemachte Versuch, Sozialdemokraten mit in das Stadtparlament zu bringen, erfolgreich abgeschlagen worden. Sämtliche sozialdemokratischen Kandidaten unterlagen.

Schwarzenberg. Infolge ministerieller Verordnung hat die hiesige Amtshauptmannschaft dem Gemeinderat in Raschau Anregungen zur Errichtung einer Klöppelschule gegeben und zu diesem Zwecke eine entsprechende Staatsunterstützung in Aussicht gestellt. Der Gemeinderat steht der Anregung sympathisch gegenüber.

Mosel. Der Gänse-Großhandel hier ist für dieses Jahr beendet. Er war schwächer als andere Jahre, umfaßte aber dennoch weit über 100 000 Stück.

— Weil er gelegentlich der Beerdigung seines Vaters die Grabrede durch unschöne Redensarten gestört hatte, wurde der Handarbeiter Bruno Beyold aus Mosel vom Landgericht Zwickau zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Hohenstein-Ernstthal. Die in den 70er Jahren stehende Ehefrau des Webers Wilhelm Krause stürzte vor einigen Tagen die Treppe herab in den Hausflur und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß sie am Sonntag starb.

Glauchau. Der aus Hermsdorf gebürtige, 22 Jahre alte Handarbeiter Alfred Eifert hat der Behörde gegenüber das Geständnis abgelegt, alle im vorigen Jahre in

Oberlungwitz und Gersdorf stattgefundenen acht Brände vorzüglich angelegt zu haben.

Blauen. Der Streik der Schiffensticker und Hilfsarbeiter ist zur Lausache geworden. Die Arbeitgeber haben die Forderungen abgelehnt, weil sie infolge der noch immer ungünstigen Lage der deutschen Stickerindustrie und der schweren Konkurrenz höhere Preise nicht erzielen und weil auch darunter die Stickermaschinenbesitzer zu leiden haben. Es sind zahlreiche Kündigungen erfolgt und dort, wo keine Kündigung besteht, ist die Arbeit teilweise schon eingestellt worden. An einen Erfolg der Sticker beziehungsweise Durchlegung des Streiks ist gar nicht zu denken. Der Geschäftsgang läßt schon wieder zu wünschen übrig und nach dem Feste wird es noch stiller werden.

Oberwiesenthal. Das königliche Kultusministerium hat von dem Anerbieten des Leipziger Skiklubs, für Lehrer und Seminaristen zwischen Weihnachten und Neujahr hier einen Ski-Kursus abzuhalten, Gebrauch gemacht.

Burkersdorf bei Bieberstein. Während vorigen Sonnabend die hiesige Botenfrau, Frau verw. Stein, in Freiberg weilte, hat ein frecher Dieb ihrer Wohnung einen Besuch abgeleistet und 73 Mark Ersparnisse mitgehen heißen. Während seines Aufenthalts in der Wohnung hat der dreiste Bursche sich noch eine Semmel gestrichen und verzehrt.

Zittau. Die Zittau-Dybin-Jonsdorfer Sekundärbahn, deren unzulängliche Betriebseinrichtungen kürzlich eine große Protestversammlung beschäftigten und die dieser Tage auch der Abgeordnete Merkel (Mylau) im Landtage zur Sprache brachte, soll zwischen den Stationen Zittau-Borstadt und Dybin zweigleisig ausgebaut werden. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im Gange.

Sohland (Spree). Vorige Woche fand eine Schlägerei statt, die einen schlimmen Ausgang nahm. Dem Tischlermeister R wurden vom Wirtschaftsbefitzer K mehrere Zähne eingeschlagen. R bearbeitete darauf K mit den Solpantoffeln, sodaß dieser mehrere gebrochene Rippen davontrug.

Pöbhu. In einer Hauptversammlung des zuletzt noch 28 Mitglieder zählenden Deutschen Reformvereins, an der 9 Mitglieder in Vertretung von 21 Stimmen teilnahmen, wurde die Auflösung mit allen gegen eine Stimme beschlossen. Grund, daß die Auflösung war der stetige Rückgang in der Mitgliederzahl. Aus dem Mitgliederrest, der dem Verein bis zuletzt treu geblieben ist, hat sich eine Freie Vereinigung gebildet, die sich insbesondere der Interessen des Mittelstandes annehmen will und sich auch bereits an der Stadtverordnetenwahl beteiligt.

Vermischtes.

* Der abgehandelte Kaulsch. Frau: „Du schaust ja diesen Morgen schön aus! Wie bist Du gestern eigentlich zu dem Rausch gekommen? Du hättest doch nur gerade soviel Geld mitgenommen, daß Du den Anzug bezahlen konntest!“ — Mann: „Abgehandelt habe ich drei Mark; (löhnend) aber in meinem Leben laufe ich nicht mehr in einem Geschäft, wo keine festen Preise sind!“

Sparkasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8—12 und nachm. 3—5 Uhr,
sowie im Schenkschen Gasthof: Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags von 1/3—6 Uhr.



Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle mein großes Lager in
**Uhren, Gold- u.
Silberwaren**
zu billigsten Preisen.

Joh. Granlund,
Uhrmacher,
Brauhausstraße
310.

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe ich bis 24. Dezember sämtliche Bestände meines Lagers, bestehend in:
**garnierten Damen- u. Kinderhüten, Federn,
Bänder, Seiden-Blumen, leere Fassons etc.**
zu jedem annehmbaren Preise.
Marg. Caillé, Schmiedeberg 58,
neben dem Konsum. — Wasenblumen billigt.



Felzwaren
aller Art empfehle als praktisches Weihnachtsgeschenk:
Colliers, Muffen, Herren- und Damen-
Pelze, Fußlörbe, Handschuhe usw.
in solider und geschmackvoller Ausführung.
Anerkannt reelle und billige
Bezugsquelle.
Größte Auswahl.

Alfred Thümmel, Kürschnermeister,
Markt 26.
Neuanfertigungen, Umarbeitungen, sowie jede Reparatur an Pelzwaren werden prompt und billigt ausgeführt. Verarbeitung von nur gutem Material.
Riesen-Auswahl in
**Puppenwagen von 2,60 M. an,
Puppensportwagen v. 1,75 M. an,
Puppenwiegen, Kindertische und -stühle,
verstellbare Ruhestühle, Kinder-Klappstühle**
spottbillig bei
Oskar Wilke, Altenberger Straße, gegenüber der Schule.
Bitte, meine Schaufenster gefl. zu beachten.

Schuhwarenhaus Julius Zschocke
Markt 28 Größtes Lager am Plage Markt 28
bringt hiermit zum Weihnachtseinkauf seine nur
erstklassigen Fabrikate
in empfehlende Erinnerung.
Herren-, Damen- und Kinder Schuh und -Stiefel, Filzstiefel, Tuschuh und -Stiefel mit Pelzfutter, Filzschuhe aller Art, Gummischuhe, deutsches und amerikanisches Gummischuh, Ballschuh, weiß und farblich.
Wasserdichte Schnürstiefel, bei jetziger Witterung sehr zu empfehlen. Trotz der großen Lederpreissteigerung bin ich durch große Masseneinkäufe noch in der angenehmen Lage, meiner werten Kundschaft die allen bekannten billigen Preise zu berechnen, und kann, wer bei mir kauft, viel Geld sparen.

Rex-Gläser und Rex-Vorratsföcher
eignen sich als nützlichste und angenehmste Festgeschenke und sollten in unster Zeit in keinem Haushalte fehlen; schon die kolossalen Nachfragen beweisen, daß sich solche in der kürzesten Zeit von selbst bezahlt machen und empfehle dieselben zu folgenden Preisen der kompletten Apparate: ca. 20 M., 30 M., 50 M., 75 M., je nach Zusammenstellung. Prospekt und Kochbücher gratis. Hochachtungsvoll
Carl Heyner.
NB. Um eine prompte Lieferung zu erzielen, bitte ich geschätzte Aufträge darin bis spätestens 10. Dezember ds. Js.

Meine diesjährige großartige
**Spielwaren-
Ausstellung**
bietet Ihnen die unerreicht größte Auswahl und die wirklich fabelhaft billigen Preise eines Großstadteschäfts.
Spielwaren
sowie aller Art Festgeschenke für Erwachsene und Kinder können Sie deshalb nirgends vorteilhafter einkaufen als bei
Paul Becher
Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.
Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster. „Zur billigen Lampen-Ecke“.

Feinstes Stollenmehl
Kaiserauszug — Grieslerauszug
empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei
Bernhard Heise, Ratsmühle Dippoldiswalde.

Als reizende Festgeschenke
empfehle in reicher Auswahl:
**Blumentische, Blumenländer,
Arbeitskörbe, Papierkörbe,**
sowie alle anderen Luxus- und Wirtschafts-
artikeln.
E. Jungnickel,
Schuhgasse.

Pferdedecken
in guten Qualitäten empfiehlt
Martin Zimmermann,
Gartenstraße.

Cognac
mit französischem Ge-
schmack und Aroma
im **Haushalte**
selbst zu bereiten.
Reichels
Original-Extrakt zu Cognac ist
ein reelles Produkt, edelstes Charente-
wein-Desillat (Eau de Vie) und alle
echten Cognac-Bestandteile konzentriert
enthaltend, zur erhöhten Feinesse nach
französischer Methode verstärkt.
In Originalflaschen à 75 Pfg. — **fine
Champ.*** 1.25 M. für 2 1/4 Liter
Cognac.**
Bei 6 Flaschen die 7te gratis.
In Deutschland unerreicht größter
Import aus Frankreich.
Probieren Sie — Sie staunen!
Otto Reichel, Berlin SO.
Lasse sich niemand durch Nach-
ahmungen täuschen, sondern man kaufe
nur die echten „Reichel-Essenzen“
mit Marke „Lichter“.
Alleinige Niederlage in Dippol-
diswalde bei Herm. Lommatzsch,
Elefant-Drogerie, in Glaschütte bei
Friedr. Radner jr., Drogerie, in
Rabennau bei R. Röber, Drogerie,
in Schmiedeberg bei Br. Herrmann,
Drogerie.

Kaisers Brust-Caramellen. 5500
not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere
Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten. Paket
25 Pfg., Dose 50 Pfg. Zu haben bei:
**P. Bemann und E. W. Künzelmanns
Nachf.** Inh. Osk. Kretschmar in Dippol-
diswalde, Roscher Nachf. M. Bucksch
in Klipsdorf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle ich die weltberühmten
Pfaff-, Phönix-, Winselmann-
Nähmaschinen.
Unterricht im Nähen, Sticken und
Stopfen gratis.
Neue von 45 M. an.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Ottomar Abmann
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung
Niederpöbel.

**Herren-
Burschen-
Knaben-
Paletots, Winterjoppen,
Wintermützen**
empfehle zu billigsten Preisen
Kleiderhalle
Hermann Friebel,
Reinhardtsgrimma.

Vereinsbank o. G. Dippoldiswalde.
Reichsbank-Girokonto. Telephone Nr. 86. Sächsische Bank-Girokonto.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Alle am 1. Januar 1910 fälligen
Koupons und Dividendscheine
werden bereits vom 15. Dezember a. e. ab an unserer Kassenstelle **spesenfrei** eingelöst.

Emil Schwarz, Dentist
obere Branhoffstraße 143 am Ober- I. Etage,
torplatz
Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.
Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.
15jährige Fachtätigkeit.

Zu Einkäufen von Weihnachtsgeschenken
halte mein reichhaltiges Lager von
Papierwaren, Lederwaren, Albums,
Jugendchriften, Bilderbüchern, Spielen,
Gesangbüchern, Gegenständen für Kontor
und Schule und anderes mehr
unter Zusicherung billigster Preise hierdurch
bestens empfohlen.
Ludwig Kästner,
Dippoldiswalde, Schmiedeberg,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

**Buttermaschinen
Zentrifugen**
in bewährtesten Systemen,
Milchtransportkannen
mit Hebelverschluss,
Milchkrüge, Eimer, Siebe
liefern billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel
Inh. E. Thorning.

Karl Schöne,
Markt 45,
empfehle ich zur Anfertigung aller Art Polsterarbeiten in
nur solider Arbeit unter Garantie als passendes
Weihnachtsgeschenk.
Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von
Spiegeln, Stühlen,
sowie sämtliche Artikel zur
Innen-Decoration.

Billigste Preise!
Spielwaren-Basar
M. Ruffani
Dippoldiswalde.
Erstes und größtes Unternehmen der Branche.
Nur Reichstädter Chaussee, letztes Haus.

**Nürnberger und
Pulsnitzer Lebkuchen,
Baumbisquits,
Baumlebkuchen,
Baumkerzen,
Nüsse**
empfehle billigst
Richard Niewand.

**Hermann Lommatzsch,
Drogerie zum Elefanten.**
Spezialität:
**Prima trockene Hauskerseifen, sowie
Schmierseifen und Seifenpulver,**
von 10 Pfd. an zu billigsten Fabrikpreisen.

Zur nassen Jahreszeit:
**Prima Lederfett, gelb und schwarz, r
russischen Talg, Fischtran, Vaseline, Kienruß.**
M. Brockmanns phosphorsaurer Kalk,
Marke A und B, zu Fabrikpreisen.
**Parkett- und Linoleumwische,
Terpentinöl, Stahlspäne,
Fußbodenlacks und Linoleumlacks**
in allen Farben
für abgetretenen Linoleumbelag.

Maschinenöl und Fette
für alle landwirtschaftlichen Maschinen.
Wagenfett.
Amerik. Petroleum und Brennspritus.
Zu Düngezwecken:
englische Schwefelsäure, Eisenvitriol.

Zur Desinfektion:
**Chloralkali, Karbolkalk, Karbolsäure,
Creolin und Lysol, Baecillol und Kresolin.**
Kupfervitriol zum Weizenkälchen.
**Carbolium und
Obstbaum-Carbolium.**
Alles zu billigsten Preisen.

Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde,
on gros. Drogerie zum Elefanten. on detail.

**Filzstiefel,
Filzschuhe,
Pantoffeln,
Einziehschuhe usw.**
findet man in großer Auswahl billigst bei
Otto Krönert, Schmiedeberg.

**Christbaum-
lichter**
Blitzstern
Christbaum-
schmuck,
Christbaum-
lichter,
Dillen,
Christbaum-
ständer,
Wendkerzen
spott-
billig bei
**Paul
Becher,**
Dippoldis-
walde.
Wiederverk.
haben Rabatt.

Als **Weihnachtsgeschenk!**
empfehle mein großes Lager von
**Puppen- und Sportwagen, Ruhe- und
Klappstühlen, Sportschlitten, Spielwaren**
und sämtlichen Aordwaren.
Paul Täubert, Schmiedeberg,
jetzt Lutherplatz Nr. 21.

Sämtliche Backwaren,
beste Qualitäten, billigste Preise, empfiehlt
Max Wolf,
Altenberger Straße, Ecke Freiburger Straße.
Rabattmarken werden in Zahlung ge-
nommen.

Das deutsch-englische Handelsprovisorium.

Die Verhältnisse haben auch in diesem Jahre die Reichsregierung genötigt, einen provisorischen Handelsvertrag mit England für weitere zwei Jahre abzuschließen und dazu die Zustimmung des Reichstages zu beantragen. Man hat vielfach erwartet, daß diese nun schon seit zehn Jahren immer wieder stattfindenden provisorischen Handelsabkommen zwischen Deutschland und England einer scharfen Kritik im Reichstage unterzogen werden würden, aber die Beratungen dieser Vorlage im Reichstage haben dieser Annahme nicht Recht gegeben, weil sowohl Deutschland als auch England in Bezug auf den gegenseitigen Handelsaustausch und dessen Regelung durch einen Handelsvertrag sich in einer Art Zwangslage befinden. Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und England ist so groß, daß jeder deutsche oder englische Kaufmann und Fabrikant bedauern würde, wenn durch einen Handelskrieg oder durch hohe Zollsätze der Handelsverkehr zwischen England und Deutschland erschwert werden würde. Dabei ist noch zu konstatieren, daß zwar England auch für mehr als eine Milliarde Mark Waren aus Deutschland jedes Jahr bezieht, daß aber die Einfuhr Deutschlands aus England noch wesentlich größer ist und im Jahre 1907 den enorm hohen Betrag von 1806 Millionen Mark erreicht hat.

während im vorigen Jahre infolge der allgemeinen Geschäftskrisis die deutsche Einfuhr aus England nur 1358 Millionen Mark betrug. Aus diesen gewaltigen Zahlen ersieht jeder Kaufmann und Industrielle die große Bedeutung des Handelsverkehrs zwischen England und Deutschland, und sicher wäre auch der alte Handelsvertrag zwischen Deutschland und England längst wieder definitiv und auf lange Jahre abgeschlossen worden, wenn England nicht durch seine großen Kolonien in handelspolitischer Hinsicht schwer beeinflusst würde. Das englische Mutterland hält nämlich in den Hauptpunkten seiner Handelspolitik noch an dem Freihandel fest, aber Englands Kolonien, zumal Kanada, beanspruchen für ihren Handel eine Schutzpolitik, und die Kolonien wollen sich auch durch keinerlei Verträge, die England mit anderen Mächten abgeschlossen hat, in ihrer Schutzpolitik beeinträchtigen lassen. So ist denn der seltsame Zustand entstanden, daß der Wortlaut des Handelsvertrages zwischen Deutschland und England beiden Mächten die volle Meistbegünstigung gewährt, daß sie aber von Seiten der englischen Kolonien der deutschen Ausfuhr gegenüber nicht mehr geübt wird, und daß die englischen Kolonien Kanada, Süd-Afrika und Australien die deutschen Waren vielfach mit Einfuhrzöllen belegen. Aus diesen eigentümlichen Verhältnissen heraus ist nun schon seit zehn Jahren das Handelsprovisorium

zwischen England und Deutschland entstanden, es ist also eine Vertragsverlängerung unter Berücksichtigung der Grundzüge des alten zwischen Deutschland und England bis zum Jahre 1898 bestandenen Vertrages, der aber von Seiten Englands, bezw. von dessen Kolonien, in der Praxis nicht mehr voll ausgeübt wird. Wenn man bedenkt, daß England von seinen großen Kolonien auch ziemlich abhängig ist und unter der vorigen konservativen Regierung in England auch eine starke Schutzollströmung vorhanden war, so wird man zugeben müssen, daß eine Böswilligkeit von Seiten Englands in Bezug auf die Regelung der Handelsbeziehungen mit Deutschland nicht vorliegt, sondern, daß England in diesem Falle der Not gehorchen muß und noch das gewährt, was es den Umständen nach dem großen deutschen Nebenbuhler im internationalen Welthandel gewähren kann. Das Handelsprovisorium bedeutet in der Praxis ja auch nun immer weiter nichts als die begrenzte Verlängerung des alten Vertrages, nur daß Deutschland wegen der Haltung der englischen Kolonien, die bekanntlich eine eigene Regierung besitzen, in der Handelspraxis etwas schlechter wegkommt. Dieses Provisorium ist aber immer noch das Beste, was jetzt in den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England erreicht werden kann, und es ist deshalb auch vom Reichstage am Dienstage genehmigt worden.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: **Wochentags 8-12, 2-5, Sonnabends 8-4.**

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Telephon Nr. 86.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung.

Christbaum-Schmuck
in Glas, Watte, Schokoladen und Bisquit, sowie Kerzen in großer Auswahl bei
Otto Krönert, Schmiedeberg.

Puppenwagen, Sportwagen,
einfache bis hochaparte Ausführung in unübertroffen großer Auswahl.
E. Jungnickel,
Schuhgasse 108.
Neu aufgenommen:
Erzgebirgische Holzspielwaren.

K. Schmidt, Niederpöbel.
Schöne Weihnachtsausstellung:
Spielwaren
und andere sinnreiche Geschenke
zu staunend billigen Preisen.
Künstliche Blumenbinderei.

Obst-, Allee-, und Schattenbäume, sowie sämtliche Baumschulenartikel in bester Ware billigst bei
G. Holfert
Baumschule
Kipsdorf.

Rnape & Warts
Eukalyptus-Bonbons,
bestes Hustenmittel der Welt, Schutzmarke „Zwillinge“
Paket 30 Pfg.
Alleinverkauf in der Apotheke.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehlen **Reisekoffer, Reisetaschen, Rucksäcke, Schulranzen, Schultaschen, Akten- und Brieftaschen, Damentaschen** in neuesten Mustern, **Portemonnaies, Zigarrenetuis, gestickte Hosenträger, Gummi- und Gurthosenträger** und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in solider Ware und zu billigsten Preisen
Otto Benedix, neben Hotel Stadt Dresden.

Zu den schönsten **Weihnachts-Geschenken**
empfehle neu eingegangene **Fahrräder Modelle 1910** der bestbewährten Marken „Seidel & Naumann“, „Corona“, „Parifal“, ferner **Fuß- und Handpumpen, Laternen** (mit und ohne Selbstzündler), **Gamaschen, Satteldecken, Glocken, Gepäckträger, Ständer** (auch solche zugleich als Schloß dienend), sowie viele andere Artikel für **Fahrräder** in nur erstklassiger Qualität zu allerbilligsten Preisen.
G. Beutel, Altenberger
Eigene Emaillierung. **Straße 180.**
Reparaturwerkstatt für Fahrräder

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle in großer Auswahl **Sprechapparate und Musikwerke aller Art,** sowie die neuesten **Schallplatten.**
Joh. Granlund, Uhren, Gold- und Silberwaren, Brauhofstraße 310.

Herren- und Knaben-Garderoben, Hüte, Mützen und sämtliche **Herrenbekleidungs-Artikel,** ferner als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehle
„Phönix“-Nähmaschinen, das vollendete Erzeugnis der Nähmaschinen-Technik.
Ernst Kaschel, Schneidermeister, Schmiedeberg.
Ausgelämmtes Frauenhaar kauft ständig **Friseur Engelmann, Schmiedeberg.** **Starke Ferkel** hat abzugeben **Edward Grahl, Cunnersdorf.**

Arbeiterhosen
empfehlen äußerst preiswert **Martin Zimmermann.**
Zum kommenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein reichhaltiges Lager in **Fahrrädern, Nähmaschinen, Waschmaschinen, D. R. P., Wringmaschinen, Fahrradlaternen, elektrische Taschenlampen, Luftpumpen, Fahrradständer m. Schloß, D. R. P., Rucksäcke - Gamaschen.**
Reinhard Vormann,
Große Wassergasse 64.

Geschäftshaus
in bester Lage am Markt, mit großen hellen Geschäftsräumen, wo seit 42 Jahren ein Tuchwaren- und Kleidergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **F. A. Heinrich, Markt 21, II.**

Katalog frei.
Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente Saiten und Zubehör, Zug- und Mundharmonikas, Spielwerke aus erster Hand, bei **L. P. Schuster, Marknenkirchen Nr. 326.**

Suche viele **Wägel, Anechte, Osterjungen und Mädchen.** Ferner empfehle ich alle Sorten: **Zeitschriften, Kalender, Märchen-, Bilderbücher, Gratulationskarten,** zu jeder Gelegenheit passend, zu bekannt billigen Preisen.
Wilhelm Stenzel, Reinhardtsgrimma.

Aus dem europäischen Wetterwinkel.

Die jüngste große orientalische Krise, wie sie durch die Annexion Bosniens und der Herzegowina seitens Oesterreichs und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens hervorgerufen worden war, ist zwar längst glücklich beschworen worden, aber doch geben die bewegten Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel für den Politiker immer wieder Anlaß zu allerlei Betrachtungen. So sind in jüngster Zeit Gerüchte über Bestrebungen zur Herbeiführung eines „Balkanbundes“ aufgetaucht. Bald hieß es, Bulgarien, Serbien und Montenegro wollten sich zu einem „Dreibunde“ der slavischen Balkanstaaten zusammenschließen, bald wieder war die Rede von einer Art Gegenbündnis, welches angeblich die Türkei, Rumänien und Griechenland miteinander abschließen wollten. Daneben fehlte es auch nicht an Behauptungen, wonach Bulgarien und die Türkei gelassen sein sollten, wenn nicht ein Bündnis, so doch bestimmte militärische Abmachungen miteinander zu treffen. Diese letzteren Gerüchte hätten nun am ehesten eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich, denn unzweifelhaft sind Bulgarien und die Türkei die einzigen im westeuropäischen Sinne wirklich militärkräftigen Staatengebilde der Balkanhalbinsel, und eine Allianz, ja, selbst nur eine Militärkonvention, zwischen ihnen müßte unbedingt einen recht beachtenswerten Faktor für die europäische Politik darstellen. Aber gerade den aufgetauchten Gerüchten über ein bulgarisch-türkisches Bündnisprojekt ist erst in den letzten Tagen sowohl von Sofia als auch von Konstantinopel aus so energisch widersprochen worden, daß man sie ohne weiteres als abgetan betrachten kann, und offenbar liegt auch für keinen der beiden Staaten ein zwingender Grund vor, plötzlich in ein derartiges intimes politisches Verhältnis zu einander zu treten, das mindestens sofort das Mißtrauen der Großmächte herausfordern müßte. Jedoch auch die Nachrichten von einem angeblich geplanten slavischen Balkanbunde und von dem behaupteten „Gegenbunde“ zwischen der Türkei, Rumänien und Griechenland sind wohl nur als reine Kombinationen aufzufassen. Vermutlich hat der kürzlich städtische Besuch König Ferdinands am Belgrader Hofe das seitige mit dazu beigetragen, das Gerücht von einer zu erwartenden bulgarisch-serbischen Allianz mit Anschluß Montenegros hervorgerufen. In dessen, das mehrstündige Verweilen des bulgarischen Herrschers beim König Peter in Belgrad war kaum zweifelhaft nur ein Höflichkeitssakt, da König Ferdinand auf seiner Heimreise von Schloß Ebenhausen nach Sofia ja Belgrad berühren mußte. Und unterdessen hat auch eine

offizielle bulgarische Note ganz offen erklärt, daß es mit der geplanten bulgarisch-serbisch-montenegrinischen Tripleallianz einstweilen nichts sei, weil sowohl Bulgarien als auch Serbien die Führung in diesem Dreibunde beanspruchten. Was vollends das Projekt eines Balkanbundes der Türkei, Rumäniens und Griechenlands anbelangt, so handelt es sich hierbei offenbar um eine ganz mäßige politische Phantasterei. Noch immer soll aber die kritische Frage von der politischen Tagesordnung nicht verschwinden. Die Presse drängt bekanntlich bei den vier Schutzmächten Kreta darauf, daß die Verhältnisse auf Kreta eine definitive Regelung erfahren, natürlich unter Wahrung der türkischen Oberhoheit, über die „Insel der faulen Bäume“. Die Schutzmächte halten es aber gegenwärtig nicht für opportun, eine solche endgültige Festschreibung der politischen Zustände auf Kreta vorzunehmen, was der Pforte in einer gemeinsamen Note der Mächte kundgetan werden soll. Unter den Kretern selbst aber soll die Bewegung, welche nach einem Anschlusse ihrer Insel an das Stammoerwande Griechenland hinführt, im stetigen Wachen begriffen sein, trotz des Abwinkens von Athen offizieller Seite. Es kann wohl sein, daß dieser Drang der Kreter, sich mit dem griechischen Volke zu vereinigen, alle haltenden Dispositionen der Schutzmächte einfach über den Haufen wirft, und dann dürfte das kritische Problem mit einem Male wieder akut werden.

Der Gasometerbrand in Hamburg

Ist das zweite Unglück dieser Art im laufenden Jahre. Das erste hat sich im Sommer in Genf ereignet. Bei allen derartigen Ereignissen besteht von vornherein die traurige Gewißheit, daß sie besonders verheerend wirken. So ist es nun auch wieder in Hamburg der Fall, wo gleich zwei der großen Reservoirs, in denen riesige Mengen eines leicht entzündbaren, konzentrierten Kraft- und Lichtstoffes aufbewahrt werden, der Zerstörung anheimgefallen sind. Die Telegramme aus Hamburg wissen übergenug von Tod und Vernichtung zu melden: Ueber die Ursache des Explosionsunglücks wird berichtet, daß in dem neuen Gasometer plötzlich ein Riß entstanden sei. Das ausströmende Gas drang in das Reservoirhaus ein: in diesem Augenblick erfolgte die Katastrophe. Die Flamme segte über etwa 25 in der Nähe des Gasometers beschäftigte Bauleute hinweg und verletzte sie zum Teil tödlich. Die unterhalb des Gasometers gelegene Kantine wurde vollständig zerstört. Drei darin beschäftigte Frauen wurden getötet.

Gleich nach der ersten Explosion begann man mit den

Löscharbeiten. Man wollte versuchen, den zweiten Gasbehälter zu retten, der 50000 Kubikmeter Gas enthielt. Aus dem brennenden neuen Gasometer bewegte sich eine Flamme am Erdboden hin wie eine Schlange. Der Branddirektor zog darauf seine Mannschaften bis auf eine angemessene Entfernung zurück.

Kurze Zeit darauf erfolgte durch überspringende Funken die Entzündung des Gases im alten Gasometer. Erst jetzt konnte die Feuerwehr, die bis dahin dem Elemente gegenüber völlig machtlos gewesen war, erfolgreich eingreifen. Die Flammen schnitten den flüchtenden Arbeitern den Landweg ab und ließen diesen nur den Weg durch das Wasser frei. Infolge der Löscharbeiten ist die Umgebung der Gaswerke mit Wasser überschwemmt, was den Verkehr hindert. Bei der zweiten Explosion wurden brennende Holzstücke weit hinein in die umliegenden Straßen geschleudert. Für den noch nicht vollendeten Umbau der Gaswerke hatte die Bürgerkassa im vorigen Jahr 14 Mill. Mark bewilligt.

Beim Brand der beiden Gasometer wurden 10 Personen getötet und 41 verletzt. 17 Personen, die noch vermisst werden, hält man ebenfalls für tot. Die Riesenseuerlöse war meilenweit zu sehen.

Tagesgeschichte.

Beim Reichstagspräsidium sind aus dem südwestafrikanischen Schutzgebiete zwei Depeschen eingegangen, die sich auf die Diamantenfrage beziehen. In der ersten übermittelte der Bürgermeister von Lüderichsbucht mit der Bitte um Weitergabe an die Mitglieder des Reichstages eine Entschlebung, die von einer zahlreich besuchten Versammlung Lüderichsbuchter Bürger einstimmig angenommen worden ist, und in welcher der Reichstag gebeten wird, bei keinem Wiederzukommen eine Untersuchungskommission zur Prüfung der Gründungen von Diamantengruben durch den Staatssekretär Dernburg und der Vorverhandlungen, die zu den Vertragsabschlüssen geführt haben, einzulegen. Namentlich wird der Reichstag gebeten, darauf hinzuwirken, daß der Vertrag mit der Diamantregiegesellschaft über den 31. März 1911 hinaus nur unter angemessenen Bedingungen gegen eine wirkliche Gegenleistung für den Landesfiskus und nur dann verlängert werden soll, wenn die zuständigen Dienststellen im Schutzgebiete und der Landesrat der Kolonie befragt worden sind und die Bedingungen für annehmbar gefunden haben. Die zweite Depesche ist von Einwohnern von Reelmanshoop eingelangt, die sich der Lüderichsbuchter Resolution anschließen und gegen jede Politik protestieren,

Verbrechen Sie sich nicht den Kopf über die Wahl

eines Lieferanten für fertige Bekleidungsgegenstände für Herren, Burschen und Knaben. Kommen Sie zu mir, ich biete Ihnen eine außergewöhnlich große Auswahl. Verkäufe zu sehr niedrigen Rein-Netto Preisen ohne einen Prozent Rabatt und bediene Sie in jeder Beziehung reell und zuvorkommend.

Besichtigung ohne irgendwelche Kaufverbindlichkeit.

Bei Bedarf hält sich bestens empfohlen

Warenhaus

Leon Leibner,

Dippoldiswalde, am Bismarckplatz.

Sonntags von 10¹/₂ Uhr an bis 8 Uhr abends fortwährend geöffnet.



Zahn-Atelier Schmiedeberg Frieda verw. Winkler

empfehl ich zur Ausführung aller Arten künstlichen Zahnersatzes, Zahnziehen, auch schmerzlos. Nervöden. Plomben aller Arten. Umarbeitungen und Reparaturen schnellstens.

Größte Spielwaren-Ausstellung

findet man bei

Karl Büttner, Schmiedeberg Nr. 61E, Bezirk Dresden



Konkurs-Auktion.

Sonnabend, den 11. Dezember 1909, von vormittags 11 Uhr an, gelangen im Gathhofe „Zum roten Hirsche“ in Dippoldiswalde gegen sofortige Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

1 Kleiderschrank, 1 Rollkommode, 1 Partie Hirschgeweihe, 1 Hirschfänger, div. Bücher, Ansichtspostkarten und anderes mehr.

Johannes Rahde, Konkursverwalter.

Meine diesjährige reichsortierte Weihnachts-Ausstellung

in Puppen, Spielwaren, Schreib-, Feder-, Papier- und Buchbinderwaren ist eröffnet.

Bitte bei Bedarf um gütigen Besuch.

R. Schubert, Buchbinderei Glashütte.

Reelle Ware!
Billige Preise!

**Aprikosen-
Erdbeer-
Himbeer-
gemischte Frucht-**
empfehl billigt

Marmelade

Richard Niewand

Weihnachts-Geschenke.

Besonders große moderne Auswahl in Herrenuhren, solide Ware, von 6 M. an. Damenuhren in Gold von 15 M. an. Ringe für Damen und Herren in Gold von 3 M. an. Halsketten mit geschmackvollem Anhänger von 2 M. an. Brochen in allen Preislagen von 1 M. an. Armbänder in Alpaka Silber, Double u. Gold von 2.50 M. an. Damenuhrketten, 150 cm lang, alle Preislagen, von 3 M. an. Herrenketten in Kavalier und einfach von 4.50 M. an.

Empfehle ferner Medaillons, Manschettenknöpfe, Trauringe, Silber-Bestecks zu Geschenkzwecken, moderne Zimmeruhren, sowie alle anderen Uhren, Gold- und optische Waren

Emil Kern, Uhrmachermeister, Rabenau, geprüft von der Gewerbestammer Dresden.

Viel Zeit und Mühe erspart sich die Hausfrau mit

MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg für 3 Teller Suppe. In kürzester Zeit und nur mit Wasser zubereiten. Angelegentlich empfohlen von **Bruno Scheibe**, Kolonialw.-Hdlg., Kirchplatz.



Garantie für jedes Stück

die durch Verschwendung von überaus wertvollen Kon-
 zessionen, wie zum Beispiel an die Deutsche Diamanten-
 gesellschaft, die Werte aus dem Lande herauszieht, die
 Schulden aber dem Lande belädt.

Es kommt gewiß nicht häufig vor, daß ein Prinz
 aus altem Herrschergeschlechte zur ewigen Ruhe beilattet
 wird, ohne daß ein einziger seiner Verwandten, die eigenen
 Kinder ausgenommen, ihm die letzte Ehre erweist. Das
 ist aber jetzt das Schicksal des Prinzen Ludwig von
 Bourbon-Sizilien, Grafen von Aquila, gewesen, der dieser
 Lage in Nizza starb. Er war am 18. Juli 1845 in
 Neapel geboren als ein Enkel des Königs Franz I. von
 Neapel und Sizilien. Sein 1897 verstorbenen Vater hieß
 gerade wie er, Prinz Ludwig, Graf von Aquila, seine
 Mutter war die Prinzessin Januaria von Brasilien, eine
 Schwester des letzten Kaisers von Brasilien, Dom Pedro II.
 Der Prinz zerfiel mit seinen Angehörigen, als er sich 1869
 in Neuyork mit einem bürgerlichen Mädchen, Marie
 Amélie Hamel aus Habana, in standesungleicher Ehe ver-
 heiratete. Seine Gemahlin erhielt später den Titel einer
 Gräfin „de Rocca-Guiglielma“.

Wie vom Reichstage Gesetze gemacht werden! Am
 12. Juli d. J. hat der Reichstag ein Gesetz über besondere
 Beihilfe an Kriegsteilnehmer einstimmig angenommen, der
 Bundesrat aber hat dieses Gesetz bisher noch nicht ge-
 nehmigt und vollzogen. Warum nicht? fragt man ver-
 wundert, und die Konservativen bereiten bereits eine
 Interpellation darüber vor. Nach näherer Prüfung jenes
 Reichstagsbeschlusses haben sie aber von der Interpella-
 tion abgesehen, denn — das Gesetz kann gar nicht in
 Kraft treten. In der Eile, mit der damals der Reichstag
 arbeitete, hat er nämlich den letzten Paragraphen des Ge-
 setzes in folgender geheimnisvoller Fassung einstimmig an-
 genommen:

§ 10. Das Gesetz tritt am ... in Kraft.
 Man kann es dem Bundesrat nicht verdenken, daß er sich
 nicht zu entschließen vermochte, diesem Paragraphen zuzu-
 stimmen.

Die Aussichten auf eine gütliche Beilegung des
 deutsch-schweizerischen Mehlsollstreites schwinden immer
 mehr. Der schweizerische Bundesrat hat in einer Note an
 die deutsche Regierung sein außerordentliches Bedauern
 ausgedrückt, daß sie die schiedsgerichtliche Entscheidung des
 Streites nach der von der Schweiz vorgeschlagenen Frage-
 stellung abgelehnt hat. Der Bundesrat behält sich außer-
 ordentliche Maßnahmen vor. Damit ist der Notenwechsel
 erledigt.

Unsere Heeresverwaltung gebraucht jetzt 10 255

Remonten, für ein Remontepferd bezahlt sie durch-
 schnittlich einschließlich Ankaufskosten 1065 Mark. Die
 Ankaufskosten betragen im Vorjahr 10366 320 Mark,
 jetzt also (es sind natürlich mehr Remonten notwendig)
 10 921 575 Mark. Der Remontebedarf ist berechnet auf
 1/4 der Offizierscharenpferde, 1/7 der gesamten Dienst-
 pferde bei dem Militär-Reinstute, 1/9 der Maschinen-
 wehr-Abteilungen, der Feldartillerie, 1/10 der Kavallerie,
 1/12 des Trains. Wenn Remonten der beiden letzten
 Jahrgänge zum Dienst nicht einschlagen, sind die Truppen
 ermächtigt, solche meistbietend zu verkaufen und aus dem
 Erlös — unter Zuhilfenahme der längstens aus ein Jahr
 zu ersparenden Rationsvergütung — Ersatzpferde anzu-
 kaufen. — Zahlreiche Massenerkrankungen von Pferden,
 die vorgekommen sind, haben übrigens der Heeresverwal-
 tung Veranlassung gegeben, diesen Krankheiten näher nach-
 gehen zu wollen. Es sollen eingehende Prüfungen und
 Versuche behufs Feststellung von Maßnahmen zur Fern-
 haltung und Unterdrückung solcher Erkrankungen (bei Mit-
 wirkung der Truppenveterinäre), Prüfung von Ersatzpferd-
 mitteln (Trodentartoffeln), Pferdezwiebeln, Melassearten
 und Unterdrückung solcher Erkrankungen (bei Mit-
 wirkung der Truppenveterinäre), Prüfung von Ersatzpferd-
 mitteln (Trodentartoffeln), Pferdezwiebeln, Melassearten
 zwecks richtiger Ernährung der Pferde im Friedens- und
 Kriegsverhältnis angestellt werden.

In der ersten Novemberhälfte führten die beiden
 Unterseeboote „U 3“ und „U 4“ eine vierzigstündige
 Dauerfahrt auf der Strecke von Ruxhaven nach Kiel um
 das Kap Stagen aus, die ohne Begleitfahrzeuge zurück-
 gelegt wurde. Diese 540 Seemeilen lange Reise kam mit
 einer mittleren Geschwindigkeit von 12 Seemeilen in der
 Stunde zur Erledigung. Material und Personal waren
 nach der Fahrt in bester Verfassung. Auf dieser Reise
 stellten die beiden Unterseeboote einen Rekord auf.

Rassel. Das sozialdemokratische Gewerkschafts-
 haus zu Rassel ist zwangsweise versteigert worden. Es
 war mit einem Kostenaufwande von über 800 000 Mark
 erbaut worden. Der Voranschlag war um mehr als
 200 000 Mark überschritten worden. Mit 300 000 Mark
 ist die Zentral-Krankenkasse des deutschen Maurerverbandes
 als erste Hypothekengläubigerin beteiligt, dann folgt als
 zweiter Gläubiger ein Badsteinfabrikant, der bei der Ver-
 steigerung mit 306 000 Mark der Höchstbietende blieb und
 den Zuschlag erhielt. Sämtliche Forderungen der Hand-
 werker sind unberücksichtigt geblieben. Eine Reihe von
 Handwerfern sind dadurch schwer geschädigt worden.

Reinigte Staaten. Nach dem Jahresbericht des
 Schatzamtes wird das laufende Etatsjahr voraussichtlich
 mit einem Defizit von 34 Millionen Dollars abschließen,

wobei die Zahlungen für den Panamakanal und die
 öffentliche Schuld nicht inbegriffen sind. Einschließlich dieser
 Ausgaben wird das Defizit auf 73 Millionen geschätzt.
 Der Voranschlag für die ordentlichen Ausgaben und Ein-
 nahmen für das Jahr 1911 weist einen Ueberschuß von
 36 Millionen Dollars auf. Werden jedoch die Kosten
 für den Panamakanal hinzugerechnet, so ergibt sich statt
 des Ueberschusses ein Defizit von 12 Millionen. Um diese
 Defizits zu decken, wird es notwendig sein, Bonds oder
 Schatzanweisungen zu begeben.

Sachliches.

Ein Vorkommnis, das seltsame Schlaglichter auf
 die christliche Armenpflege und Barmherzigkeit wirft, be-
 wegt zurzeit die Gemüter der Insassen des „Krug von
 Nidda-Hauses“ in Saalhausen bei Pöschappel. Ein
 Insasse dieses Versorgungshauses, der 83jährige Arbeiter
 Löwe, war vor einigen Tagen sanft hinüber geschlummert.
 Der alte Mann hatte in den letzten Jahren sich vom
 Befenbinden ernährt. Als aber die Beschwerden des
 Alters sich stark bemerkbar machten, war es auch mit
 diesem kläglichen Verdienste vorbei und da auch einige
 wohlhabende Verwandte sich um den Greis nicht kümmerten,
 brachte man ihn in das „Krug von Nidda-Haus“, um
 dort sein Ende abzuwarten. Er war natürlich bettelarm
 und als man ihm die Augen zudrückte, waren keine Mittel
 vorhanden, um dem Alten ein Grab zu schaufeln. Der
 alte Mann war als „Landarmer“ auch heimatlos ge-
 worden und seine eigentliche Heimatsbehörde lehnte es ab,
 die an sich nur geringfügigen Begräbniskosten zu über-
 nehmen. Zwar machte noch der Anstaltsgeistliche der
 Saalhäuser Anstalt den Versuch, einen wohlhabenden Ver-
 wandten des alten Mannes zu bewegen, die Kosten für
 ein christliches Begräbnis zu übernehmen doch fanden die
 Bitten des Geistlichen kein Gehör. Die Behörde hat sich
 aber für solche Fälle vorgelesen und die Bestimmung ge-
 troffen, daß in derartigen Fällen Leichen, die keine Ruhe-
 stätte finden, gleich den hingerichteten Mördern und
 Räubern der Anatomie der Universität überwiesen werden,
 um dort Professoren und Studenten als Objekte zu Studien-
 zwecken zu dienen. So erging es auch dem armen alten
 Befenbinder, der nichts weiter verbrodhen hatte, als daß
 er alt und arbeitsunfähig geworden war. Seine irdischen
 Ueberreste wurden in eine gewöhnliche Kiste verpackt und
 nach Leipzig gefandt. Wenn man berücksichtigt, daß der
 Eisenbahntransport von Pöschappel nach Leipzig eine nicht
 unerhebliche Summe kostet, so hätte man dem armen
 Befenbinder hierfür auch eine Ruhestätte bereiten können.



Ernst Venus
 DRESDEN
 Annenstraße 28.

Wer ein **praktisches Geschenk**

für Damen, Herren, Kinder oder Bedientete kaufen will, dem sei das seit 27 Jahren bestehende Geschäft von **Ernst Venus, Dresden, Annenstraße 28**, bestens empfohlen. Dasselbe bietet zu billigsten, festen Preisen, die auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt sind (so daß auch der Nichtkenner mit Vertrauen daselbst kaufen kann), große Auswahl in nachstehenden Artikeln: Leinen-, Baumwoll- und Wollwaren, Herren-, Damen- und Kinderwäsche und Unterzeugen, Röden, Schürzen, Jacken, Blusen, Kopfschals und Plads, Handschuhen und Strümpfen, Strickwollen, Arbeitsjacken, Kopf-, Hals- und Taschentüchern, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Schlipfen, Bettwäsche, Handtüchern, Tischtüchern und Servietten, Tischdecken, Bett- und Sofabedcken, Gardinen und Läuferstoffen und vielem anderen. Nichtgefallendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Versteigerung.
 Montag, den 13. Dezember
 d. J., von vorm. 10 Uhr ab,
 sollen die zum Nachlaß der
 verstorbenen Emilie Keiligt gehörigen
 Mobiliar-, Bekleidungs- und Wäsche-
 gegenstände öffentlich gegen sofortige Bar-
 zahlung versteigert werden. Versammlung
 am Spritzenhause.
 Schmiedeberg. Der Gemeindevorstand.



Neuarbeiten
 Gravierungen
 Reparaturen
 in eigener Werkstatt
 schnell,
 sauber und billig.

Großes Lager in
Zigarren
 zu allen Preisen, und in alter, gelagerter
 Ware bei
Schmiedeberg. Otto Krönert.

Belle aller Art
 übernimmt zum Gerben
 Otto Röhringer, Lohgerberei, Freiburger Straße

Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
 bietet Ihnen bei unerreicht größter Auswahl,
 billigsten Preisen und sachgemäßer Bedienung
 die herrlichsten
Fest-Geschenke
 in nur hochmodernen

Gold- und Silber-
waren, Zier- u. Tafel-
geräten,
 in Silber und Alfenide,
Herren- u. Damenuhren.
Fritz Mieth,
 Gold- und Silberschmied, Herrngasse 91.

in jeder Preislage und
 Faßon nach Maß emp-
 fiehlt
Joh. Granlund,
 Uhrmacher, Brauhofstraße 310.
 Gravierung gratis.

Zg., strebl. Bäder Bäderei zu pachten.
 sucht gutgehende Bäderei Späterer
 Kauf nicht ausgeschlossen. Off. bitte unter
 „Bäderei“ i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zentrifugen,
 Buttermaschinen,
 Waschmaschinen,
 Nähmaschinen,
 Häckelmaschinen,
 Handdreh-
 maschinen, Wäsche-
 wringmaschinen



empfehlt
Paul Wellmann
 Maschinenlager Dippoldiswalde,
 — neben der Holzwarenfabrik. —
 Reparaturen in kürzester Zeit.

Biehseerren
 empfiehlt unter Garantie und Schleifen der-
 selben **Wendelin Hocke**, Schuhgasse.
 Elektrische Schleiferei. Solinger Stahlwarenlager.

Hühneraugen
 beseitigt unfehlbar „Istret“, à Fl. 50 Pf.
Bruno Herrmann, Droger, Schmiedeberg.

Bringen Sie sofort
 Ihren alten Schlitten zur Auflockerung und
 Aufpolsterung, derselbe wird wie neu, in
 die **Wagenbauerei**

A. Redewell, Tharandt
 Elegante, neue und gebrauchte
Schlitten
 empfehle in großer Auswahl.

Ein Knabe,

welcher Lust hat, Gärtner zu werden, kann Ostern 1910 in meiner Handelsgärtnerei Unterkommen finden.

Richard Simon, Handelsgärtner, Kreischa.

Besseres Mädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten, Plätten und Nähen bewandert ist, wird für 1. Jan. 1910 bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter **A. H. postlagernd Hainsberg** erbeten

Handgarzurichten

aller Gattungen Felle, sowie Ziegenfelle sämischgar zu Lederhosen wird gut und billig ausgeführt. **M. Arnold, an der Post.**

Wasserputzmaschinen-Ringe u. -Feder, sowie Gummiabzüge empfiehlt **M. Arnold, an der Post.**

Große Auswahl in

weißen Bett-Damasten, neueste Muster, empfiehlt

Martin Zimmermann, Gartenstraße.

Puppen-

Köpfe, -Bäuge, -Arme, -Schuhe -Strümpfe usw. ganz besonders billig bei **Paul Becker, Dippoldiswalde, Obertorplatz.**



fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt **F. Mieth,** Goldschmied, Herrengasse 91.



Setonomen
Sage, Pelz- und Sport-
Soppen empfiehlt in vielen
harter Massenwahl
Warenhaus Leon Leibner
am Bismarckplatz.

Aermelwesten und Schwitzer

kauft man gut und preiswert bei

Martin Zimmermann, Gartenstraße.

Damenbinden — Damengürtel,
Spülkannen — Nystierspritzen,
Fieberthermometer,
Badethermometer,
Schwämme

empfehlen **G. Vogel, Drogenhandlung, Reinhardtsgrinna.**

Tuch- und Blüsch-Tischdecken

in bunt und glattfarb. in modernen Farben vorrätig oder schnell lieferbar zu billigsten Preisen. **Versandgeschäft**

Paul Thum, Chemnitz, Chemn. Str. 2. Bitte um Farbproben. Preisliste frei.

Gasthof Seifersdorf.

Nächsten Sonntag

Bratwurst-Schmaus mit Ballmusik. ff. Bockbier.

Hochachtungsvoll **H. Lieber.**

Ein Schneidemüller und Kistenbauer

werden angenommen bei **Moritz Scheumann, Ruppendorf.**

Ein gebrauchtes Pianino,

unter zweien die Wahl, ist billig zu verkaufen bei **H. Zeidler, Deuben, Postentalstraße 13, I.**

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 11. Dezember 1909, Punkt 8 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“

Generalversammlung.

Zutritt haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter.

Der Gesamtverband. Ernst Börner, Vor.

Hochinteressant! Populär-wissenschaftlicher Scharf! Experimental-Vortrag

über die wunderbaren, geheimnisvollen Wirkungen hochgespannter elektrischer Ströme.

Boginn 8 1/2 Uhr. Veranstaltet vom Vortragsinstitut „Orania“, Dresden. **Einlaß 7 1/2 Uhr.** Sonnabend, den 11. Dezember, im Saale **Reichskrone Dippoldiswalde.**

1. Teil Vortragender Herr R. Große. Der galvanische Strom — Der Induktionsstrom — Entladungen in luftverdünnten Räumen — Die Geißlerische Röhre — Die Crookesche Röhre — Die Püljische Röhre — Fluoreszenzwirkung der Kathodenstrahlen — Die Röntgenröhre — Röntgenstrahlen — Das Röntgenbild — Durchleuchtung des menschlichen Körpers. Ausstellung vorzüglicher interessanter Röntgenaufnahmen.

2. Teil Vortragender Herr S. Franz. Elektrische Schwingungen — Elektromagnetische (Herzische) Wellen — Nachweis der Verwandtschaft zwischen elektromagnetischen Wellen und Lichtwellen — Zurückwerfung (Reflexion), Brechung der elektrischen Wellen — Fernwirkung der elektrischen Wellen — Drahtlose Telegraphie (Radiotelegraphie) — Ohne Drahtleitung wird eine elektrische Klingel zum Tönen, eine Glühlampe zum Leuchten gebracht, ein Schuß gelöst, telegraphiert usw. Eine große Anzahl erstklassiger Apparate steht zur Verfügung.

Preise der Plätze: Reservierter Platz 0,60 Mk., 2. Platz 0,50 Mk., Gallerie 0,40 Mk.

Schützenhaus. große öffentliche Ballmusik,

Morgen Sonntag

wozu ergebenst einladet **E. verw. Börner.**

Hotel goldner Stern.

Sonntag, den 12. Dezember,

großes Bockbierfest mit Ballmusik, Tour 5 Pfg., Altford gestattet.

Um zahlreichen Besuch bittet

Richard Heinrich.

Gasthof Niederpöbel.

Sonnabend, den 11. Dezember,

Preis-Skat-Turnier.

Anfang 8 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Max Jenfisch.

Gasthof Naundorf.

Nächsten Sonntag

Doppelpopf-Turnier, Anfang 4 Uhr,

verbunden mit **Bockbierfest**, (Reichlich gratis) und **schneidiger Ballmusik**, (lehre vor dem Fest).

Es ladet ergebenst ein

Otto Plehsch.

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

Arthur Kuntze und Frau.

Tellkuppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag:

großer Elite-Ball.

wozu freundlichst einladet

Franz Reinecke.

Gewerbeverein Dippoldiswalde.

Für den **heute** Sonnabend abend in der „Reichskrone“ stattfindenden populär-wissenschaftlichen

Experimental-Vortrag,

veranstaltet vom Vortrags-Institut „Orania“ in Dresden, erhalten die Mitglieder des Gewerbevereins für sich und ihre Angehörigen im Vorverkauf bei den Herren Friseur **Rothe** und Schuhmachermeister **Jädel** **Eintrittskarten** zu folgenden **Vorzugspreisen**: 1. Platz (numeriert) 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Gallerie 25 Pfg. Die Karten für den 1. Platz sind Sonnabend von nachm. 5 Uhr an in der „Reichskrone“ gegen numerierte Karten umzutauschen. Zu diesem hochinteressanten Vortrage ladet höflichst ein und bittet um zahlreiches Erscheinen **der Gesamtverband.** Ing. **Riekeri**, Vor.

Ziegen-, Reh-, Hasen-, Kagen- und Kaninchen lauft zu den höchsten Preisen **M. Arnold, an der Post.**

Sämtliche Backwaren

zur Stollenbäckerei in bekannter, nur guter Qualität billigst bei

Schmiedeberg. Otto Krönert.

Gasthof Oberhäslisch

Sonntag, den 12. Dezember,

Tanzmusik, Ausfluß von Bockbier, wozu freundlichst einladet **G. Kunze.**

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 12. Dezember,

schneidige Ballmusik, Ausschank v. ff. Felsenkeller Bockbier wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik, wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 12. Dezember,

Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Cl. Körner.**

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 12. Dezember,

schneidige Ballmusik, wozu freundlichst einladet **G. Müller.**

Gasthof Dönschten.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Theodor Otto.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 12. Dezember,

Bratwurst-Schmaus mit Ballmusik. wozu ergebenst einladet **H. Handke.**

Gasthof goldn. Hirsch

Nächsten Sonntag

Ballmusik, wozu ergebenst einladet **Paul Timler.**

Etablissement Blasche,

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Kasino Reinhardtsgrinna u. U.

Sonntag, den 12. Dezember,

Kasino, wozu einladet **d. B.** Nachmittags 4 Uhr Versammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.

Ortsverein Seifersdorf.

Sonntag, den 12. Dezember,

Hauptversammlung Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vortrag über Vereinsangelegenheit.
4. Beratung u. Beschlußfassung über Anträge.

Locales und Sächsisches.

Morgen Sonnabend findet der vom Vortrags-Institut „Orania“ in Dresden veranstaltete Experimental-Vortrag in der Reichstrone statt. Der Besuch wird gewiß sehr zu empfehlen sein, auch machen wir Gewerbevereinsmitglieder nochmals auf die ihnen dabei gewährte Preisermäßigung aufmerksam.

Nach einer längeren Pause wird der hiesige Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ nächsten Sonntag im Saale der „Reichstrone“ eine in musikalischen und gefanglichen Darbietungen, sowie in Theater und Ball bestehende öffentliche Aufführung veranstalten. Da der Reinertrag für hiesige würdige und bedürftige Arme als Weihnachtsgabe bestimmt ist, wünschen wir ein volles Haus.

Die Abholungsfrist für die vom Bezirksobstbauverein seinen Mitgliedern überwiesenen Obstversandkisten (Bekanntmachung in Nr. 132 der „Weiserer Ztg.“) ist bis zum 15. Dezember d. J. verlängert worden.

Am Mittwoch, den 8. Dezember, abends gegen 8 Uhr, ist auf dem Markte Frau Selma Hulda Beyer aus Berreuth an Herzschlag plötzlich gestorben.

Wie vor einiger Zeit auch in dieser Zeitung ausgeführt wurde, hat die Dresdner Gewerbestammer die Frage, ob auch Gehilfen nach Ablegung der Meisterprüfung den Meistertitel führen dürfen, verneint. Der Sekretär der Stettiner Handwerkskammer weist demgegenüber in dem „Bommerischen Handwerksblatt“ darauf hin, daß nach der diesbezüglichen preussischen ministeriellen Ausführungsanweisung auch nichtselbständige Handwerker, die die Meisterprüfung bestanden und das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben, den Meistertitel führen dürfen.

Worte der Weisheit. Der Kaufmann, der mit Inferieren aufhört, begeht geschäftlichen Selbstmord. — Zum Inferieren gehört Ausdauer, denn kein Baum fällt auf den ersten Stieb, und auch Rom ward nicht an einem Tage erbaut. — Wer sein Geschäft schnell und sicher ruinieren will, vermeide die Kellame. — Ist der Karren festgefahren, so muß das Pferd doppelt kräftig anziehen, um ihn wieder flott zu machen; ist ein Geschäft zurückgegangen, so kann nur kräftige und ausdauernde Kellame es wieder in die Höhe bringen.

Die Königl. Technische Hochschule zu Dresden hat im Wintersemester 1909/10 folgende Besuchsziffern zu verzeichnen: Hochbau-Abteilung 182 Studierende, 57 Zuhörer, zusammen 239 Hörer; Ingenieur-Abteilung: 173 Studierende, 26 Zuhörer, zusammen 199 Hörer; Mechanische Abteilung: 237 Studierende, 25 Zuhörer, zusammen 262 Hörer; Chemische Abteilung 222 Studierende, 16 Zuhörer, zusammen 238 Hörer; Allgemeine Abteilung: 78 Studierende, 14 Zuhörer, zusammen 92 Hörer; also insgesamt 892 Studierende, 138 Zuhörer, zusammen 1030 Hörer (darunter 7 Damen). Hierzu kommen Hospitanten für einzelne Fächer, zusammen 350 (darunter 204 Damen). Die Summe der Hörer beträgt daher 1380. Von den 1030 Studierenden und Zuhörern sind ihrer Nationalität nach 557 aus Sachsen, 230 aus den übrigen deutschen Bundesstaaten; 232 aus sonstigen europäischen Staaten (je 1 aus Belgien und Niederland, je 2 aus Griechenland, Großbritannien und Italien, je 3 aus Schweden, Serbien und Spanien, 5 aus Rumänien, 20 aus der Schweiz, 25 aus Bulgarien, 34 aus Norwegen, 36 aus Oesterreich-Ungarn, 95 aus Rußland mit Finnland), sowie 5 aus Amerika, 4 aus Asien und 2 aus Australien.

Der alte Eliasriedhof, der im Innern Dresdens zwischen großen, modernen Bauten liegt, wird säkularisiert. Damit verschwindet auch das Grab der Gwistel von Blasewitz. Hohe Zypressen beschatten die malerische Ruhestätte. Eine schlichte Steinplatte weckt Erinnerungen: „Frau Senator Auguste Renner, geb. 1763, gest. 1856 in Dresden. Wie du geglaubt, so ist dir nun geschehen, wie du gehofft, so wandelst du im Licht, wie du geliebt, wirst du die Liebe schauen, wo Stern an Stern sich dir zum Kranz flieht.“ Die Frau Senator ist die Tochter der Schenkwirtin Segedin, wo Schiller, als er in den Jahren 1785 bis 1787 bei seinem Freunde, dem Räte Körner, lebte, oft zu Gast war. Das schöne und heitere Mädchen verewigte er in „Wallensteins Lager“. Die Frau Senator, die „Gwistel von Blasewitz“ war freilich über diese Ehrung wenig erbaut und zürnte dem „ungalanen“ Schiller. Und doch hat er ihrem Namen Unsterblichkeit verliehen.

Altenberg. Das hiesige Hotel „zur Post“ ist zwangsweise versteigert worden und wird nach den mit dem Ersteher getroffenen Vereinbarungen in den Besitz des Traiteurs Max Oswald Hente, des jetzigen Inhabers der Alten Bräuhäuser Weinstuben in Pirna übergehen.

Geising-Altenberg, 9. Dezember. Der vormittags 6 Uhr 28 Min. von Mägeln bei Pirna nach Geising-Altenberg verkehrende Personenzug Nr. 5252 ist heute unweit der Station Hartmannmühle bei Geising im Schnee stecken geblieben. Gleichzeitig ist die Maschine des genannten Zuges mit zwei Achsen entgleist. Infolgedessen kann der Verkehr während der Dauer der Betriebsstörung nur zwischen Mägeln und Lauenstein aufrecht erhalten werden.

Possendorf. Der hiesige Frauenverein veranstaltet, wie alle Jahre, so auch am diesjährigen Weihnachtsfeste eine Weihnachtsgesellschaft für würdige Arme in unserer

Gemeinde. Auch der Nähverein, dem Damen von hier und aus den Nachbarorten angehören, rüstet sich zu einer Bescherung für Arme und Bedürftige der Pfarodie.

Tagesgeschichte.

Elßaß-Lothringen behält seinen Statthalter, wobei es keinen Unterschied macht, ob dieser ein königlicher Prinz oder eine andere hervorragende Persönlichkeit ist. Dem auch von einigen Abgeordneten geteilten Wunsche der Reichsländer, Elßaß-Lothringen völlige Selbstständigkeit und eine Art republikanischer Verfassung zu geben, wird nicht entsprochen werden. Auch die Umwandlung der Reichsländer in einen Bundesstaat ist vorläufig nicht zu erwarten.

Rosbach bei Aich, 8. Dez. Im Ortsteile Schmalgrube hier hat ein großer Erdruß stattgefunden. Heute früh bildete sich längs des betreffenden Geländes ein etwa zwei Meter breiter, zum Teil beträchtlich tiefer Spalt und die Senkung der Bodensfläche dauert an. Die Erdspalte durchzieht Felder und einen Wald, ist jedoch von Häusern weit abseits gelegen, jedoch in dieser Hinsicht keine Gefahr besteht. Ueber die Ursachen dieser Erdbewegung ist man sich noch immer nicht klar geworden. Bergbau ist in dieser Gegend, soweit bekannt, niemals betrieben worden. Der Hinweis, daß Rosbach in dem nordwestböhmischem Erdbebengebiet liegt, dürfte nicht von Belang sein, da hier seit einem Jahre kein Erdstoß mehr zu verzeichnen gewesen ist.

Peß, 9. Dezember. Nachdem Graf Zichy es abgelehnt hat, die Kabinettsbildung zu übernehmen, ist die Lage wieder verworrener geworden. Bekerle wird im Laufe des heutigen Tages sich nach Wien begeben, um dem Kaiser die Bildung eines farblosen Verwaltungsministeriums und ein kurzfristiges Budgetprovisorium vorzuschlagen.

Rattowitz. Der Regierungspräsident von Schwerin in Dppeln hat das Ersuchen der gemahregelten Rattowitzer Lehrer um Zurücknahme der Veretzung abgelehnt, um ein Exempel zu statuieren. Durch Ministerialerlaß ist außerdem die Veretzung einer großen Anzahl von Eisenbahnbeamten, die bei der letzten Rattowitzer Stadtverordnetenwahl ebenfalls polnisch gewählt hatten, gleichfalls angeordnet worden.

Frankreich. Auf eine eigentümliche Weise versucht das Syndikat der Pariser Spielwarenhändler die Nürnberger Spielwaren vom Pariser Weihnachtsmarkt zu verdrängen. Es hat nämlich beschlossen, jedem Inhaber einer Weihnachtsmarktstube, der nachweisen kann, daß sich unter seinen Waren keine aus deutschen Fabriken befinden, eine Prämie von 200 Frank zu zahlen. Für den Niedergang des Pariser Weihnachtsmarktes wird die deutsche Konkurrenz verantwortlich gemacht, da angeblich die deutschen Spielzeugfabrikate bedeutend billiger sein sollen als die französischen.

Der bekannte Nationalist Deroulede hielt am Sonntag anlässlich des Jahrestages der Schlacht von Champigny eine Ansprache, in der er hervorhob, Frankreich dürfe niemals auf die Wiedererlangung der verlorenen Provinzen verzichten. Es handle sich um die Ehre und die Interessen Frankreichs. Auch dürfe es nicht zu einer Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland kommen, es sei denn bei einem bewaffneten Zusammenstoß. Inmitten der begeisterten Rundgebung der Volksmenge rief Deroulede: „Frankreich wird die verlorenen Provinzen wieder erobern!“

Kopenhagen. Das Folkething hat, dem Antrag der Untersuchungskommission entsprechend, beschlossen, die früheren Minister Christensen und Berg vor das Reichsgericht zu stellen.

Rußland. Im Hasen von Sebastopol wurden, wie der „Kolalanzeiger“ meldet, vom Gehilfen des Marine-Ministers, Vizeadmiral Grigorowitsch, große Unterschlagungen aufgedeckt.

Petersburg, 9. Dez. In den Wandelgängen der Reichsduma war gestern das Gerücht verbreitet, auf der Kaiserjacht „Standart“ seien zwei Bomben gefunden und in Jalta und Kiew seien zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Adja, 9. Dez. Wie die „Agence Havas“ meldet, ist einem aus Eingeborenenkreisen stammenden Gerücht zufolge der Bruder des Sultans, Mulay Kadir, in Taza eingetroffen und von der dortigen Bevölkerung, die immer mit den neuen Steuern unzufrieden war, zum Sultan ausgerufen worden.

Literatur.

† Zu allen Zeiten kam es den seefahrenden Nationen darauf an, möglichst kurze Verbindungswege zwischen dem Mutterlande und den Kolonien und Handelszentren der Welt aufzufinden und neue zu schaffen. Deshalb die gewaltigen Anstrengungen, natürliche Hindernisse, die sich einer solchen Kürzung entgegenstellen, mit allen nur denkbaren Mitteln zu überwinden! Das zeigt in lehrreicher Darstellung im Dezemberheft der „Flotte“ der Aufsatz von Paul Martell „Die Geschichte des Suezkanals“. Von den verschiedenen Ansätzen, die unter den Pharaonen bereits begannen und unter den wechselnden Herrschern Egyptens fortgeführt wurden, bis zu der Vollendung des Durch-

stiches der Landenge von Suez unter Ferdinand von Aöses, der in genialer Schaffenskraft alle Hindernisse überwand, erhalten wir ein fesselndes Bild über die ungeheure Bedeutung des Kanalwerkes. Das Bild einer Riesenarbeit entrollt sich dem Leser, die dann schließlich England fast mühelos in den Schoß fiel. Daneben enthält die neue Nummer der „Flotte“ den Schluß des außerordentlich unterrichtenden Artikels des Grafen zu Reventlow: „Das internationale Seekriegsrecht nach der Londoner Deklaration“, auf den wir neuerdings verweisen, und eine ungemein anschauliche Schilderung über „Weihnachten auf dem Auslandskreuzer“ aus der Feder des Marinepfarrer Weider. Wie immer sorgt ein reicher Bilderschmuck für die Veranschaulichung der Aufsätze, der Stapellauf S. M. S. „Helgoland“, von unserem neuesten Dreadnought-Typ, weist auf die Mitteilungen aus unserer Kriegsmarine hin, die in sachlicher Uebersicht von dem derzeitigen Stand unserer Kriegsflotte Aufschluß geben.

Bemerktes.

* Achtzehn Millionen Weihnachts-Knallbombons. Vor 60 Jahren erfand der Konditor Tom Smith in Finsbury die Knallbombons. Er steckte Bombons und einen mit einem Spruch bedeckten Streifen in eine Papierhülle, die beim Öffnen einen lauten Knall ertönen ließ. Heute besitzt der Sohn dieses einfachen Konditors ein Weltgeschäft, in dem Tausende von fleißigen Händen tätig sind, alljährlich über achtzehn Millionen Knallbombons herzustellen, die England in der Weihnachtszeit braucht, denn die Abende vor Weihnachten sind in der englischen Familie ohne Knallbombons nicht gut denkbar. Bei allerlei Kurzweil werden sie von den Familienmitgliedern geöffnet und auch Gesellschaften sind ohne sie unmöglich. Künstler, Zeichner und erfinderisch veranlagte Leute bemühen sich jährlich, neue Arten von Knallbombons zu erfinden und die Produkte vieler Kulturländer sind in den Bombons als Ueberrassungen vertreten. Japan liefert kleines Spielzeug, Venedig Verzierungen aus Glas und Imitationen von Juwelen, während aus Holland Puppen, aus Italien Perlenschnüre, aus Amerika kleine Holzwaren und aus Deutschland allerlei Erzeugnisse der Buchdruckerkunst kommen. Die Herstellung eines Knallbombons ist nicht so einfach, wie es scheint, und manche Arbeiterin hat Monate lernen müssen, um es schließlich so weit zu bringen, an einem Tage vier oder fünf große Knallbombons fertigen zu können. Das bunte Papier muß zu Röhren gerollt werden, in diese muß der Knalleffekt, die Ueberrassungen und der Spruch kommen, dann muß das Ganze verschlossen und außen mit Franzen und bunten Bildern und dergleichen versehen werden. Neben den kleinen Knallbombons — der kleinste ist kaum einen Zentimeter lang — werden auch Riesentnallbombons gefertigt, die zur Erheiterung einer ganzen Gesellschaft dienen, und oft einen ganzen Meter lang sind. Sie enthalten Masten zur Verkleidung der Festteilnehmer oder Musikinstrumente, Fächer und anderes. In den Knallbombons dieses Jahres müssen natürlich Gegenstände, die auf die Entdeckung des Nordpols, den Kampf der Suffragetten, die Eroberung der Luft durch Luftschiff und Flugmaschine Bezug haben, enthalten sein.

Die 25-Pfennigstücke kommen jetzt ganz vereinzelt in die Hände glücklicher Besitzer. Als weiße Raben zeigt man sie von Hand zu Hand. Die vox populi zeigt dabei nicht mit der Kritik, die diesen Treibhauspflanzen deutscher Münzstätten nicht zum Ruhm gereicht. Vor allem frappiert die Einmütigkeit in der Beurteilung des leichten Gewichts, der Größe, der Farbe, die nicht nach Nidel und nicht nach Silber schillert, und sodann das fettige Anfühlen. Beanstandet wird auch die wenig geschmackvolle „künstlerische“ Seite, die Riefenzahl 25, umrahmt von agrarischen Emblemen, als ob man nicht wüßte, daß Deutschland ein Industriestaat vom reinsten Wasser geworden ist. Dieser unverfälschten Anschauung unserer Volkskreise gibt ein „alter Frankfurter“ in folgender Satire treffend Ausdruck:

Des Finsundzwanzigpfennig-Stück,
Des wo der Staat geschlage,
Es leih merr schwer, es leih merr did,
Es leih merr dieß im Mäge!
Des Ding, wo uns der Staat bescheert,
Is künstlerisch känn Pfennig wert.
Un wär' ich net im Dalles,
Ich nähm derr'ich net for alles!
Gud ich des Stüd dann werb's merr schlecht,
Ich krieh ein Heibschrede:
Eh Handkäs, mit dem Ding gebledt,
Muß wie Salmiakgeist schmede!
Der äanz'ge Bordell is derr bloß:
Es dhut derr des geschmacklos Dos
— des muß der Reid em lasse —
Zu unsrer Briefmar' passe!
Daß in der Mitt dhut riesegroß
E 25 stehe,
Is etwa net kää Zufall bloß,
Des haww ich eigelese.
Des soll bedeute, klar unn glatt:
Der Kerl, wo des geschaffe hat
So dh' un mies un ranzig,
Verdient halt finsundzwanzig!

